MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

280 (12.10.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-49713

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Kolonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 230. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 12 Oktober 1891.

* Die Landtagssession.

Wir vernehmen, daß die Einberufung des Landtags erst gegen den 20. November zu erwarten ist. Es ist anzunehmen, daß die nächste Tagung ziemlich reich an Zwischenfällen sein wird, die von dem wieder in die Kammer eintretenden Herrn Pfarrer Wacker bei allen sich darbietenden Gelegenheiten provozirt werden dürften. Die Zusammensetzung der Zweiten Kammer läßt aber als wahrscheinlich voraussetzen, daß die Forderungen des Herrn Pfarrers von Zähringen keinen Erfolg erringen werden, da, ganz abgesehen von der allerdings nur mit einer Stimme behaupteten Majorität der nationalliberalen Kammerfraktion, die demokratisch-freisinnigen und sozialdemokratischen Abgeordneten ihre Zustimmung zu den Wacker'schen Vorschlägen und Anschauungen versagen werden müssen. Von verschiedenen Seiten wird uns bestätigt, daß unsere Auffassung der durch den Wiedereintritt des Herrn Pfarrers Wacker für die Mitglieder der Centrumsfraktion geschaffenen Lage den thatsächlichen Verhältnissen entspricht; schon früher hat die ultramontane Kammermehrheit die Ausübung der Wacker'schen Parteidespotie bitter genug empfunden, als daß sie eine Wiederholung derselben zu wünschen Ursache gehabt hätte. Der Abgeordnete Wacker wird nach einiger Zeit in der eigenen Fraktion auf Schwierigkeiten stoßen, die zu überwinden ihm schwer wenn nicht unmöglich werden dürfte. Die Ueberraschung, welche die Wahlmänner des Ettlinger Wahlkreises dem Lande bereiteten, kam am meisten den ultramontanen Abgeordneten unerwartet, welche die Macht des Parteigewaltigen schon früher genügend kennen gelernt haben.

Schon aus diesem Grunde wird die nächste Session des Landtags sich interessant gestalten. Wenngleich Herr Wacker und die neueintretenden demokratisch-freisinnigen Abgeordneten glauben mögen, daß sich ihnen demnächst die Gelegenheit zur Erörterung politischer Streitfragen bieten werde, so dürften sie bald zur Ueberzeugung kommen, daß das praktische Ergebniß in keinem Verhältniß zu dem Aufgebote theoretischer Phrasen stehen wird. Gewisse das Volk bewegende Fragen werden einer eingehenden Prüfung unterzogen werden müssen, und die Volksstimmung wie die Ursachen des Wahlergebnisses weisen deutlich genug darauf hin, welche Fragen es sind, die zunächst in Betracht kommen. Durch die Vorlage einer Novelle zum Lehrergesetz, durch Einbringung eines auf die Gehaltsordnung bezüglichen Entwurfs werden laut gewordene Wünsche einer hoffentlich befriedigenden Erledigung zugeführt werden.

Es wird außerdem an geschäftlichen Vorlagen nicht fehlen; fast wird man aber befürchten müssen, daß auch die Behandlung dieser Fragen von einem Theile der Kammermitglieder zu politischen Zwecken verwerthet werden soll, denn die Centrumspresse macht kein Hehl daraus, daß schon jetzt für die nächsten Landtagswahlen vorgearbeitet werden müsse und das wird am besten durch Kammerreden bewerkstelligt werden, welche zum Fenster hinaus gesprochen werden. An vorbildlichen Vorgängen fehlt es ja der badischen Centrumsfraktion nicht und Herr Wacker ist der rechte Mann für solch' ein Agitationsgeschäft.

Für die nationalliberale Partei erwächst aus dieser Sachlage die Verpflichtung, kühlen Herzens den kommenden Dingen entgegenzusehen; soweit es irgend möglich ist, werden die Mitglieder der nationalliberalen Kammerfraktion ihre Absicht, in gemäßigter, eine Verständigung mit anderen Parteien bezweckender Weise die Berathungen zu pflegen, zur That werden lassen. Im Interesse des Landes wünschen und hoffen wir, daß die Gelegenheit zur Verständigung nicht zu selten vorhanden sein möchte.

* Französische Zustände und Stimmungen.

Den Franzosen hängt wieder einmal der Himmel voller Geigen. Seit der Festfahrt ihrer Flotte nach Kronstadt reiht sich bei ihnen eine Feierlichkeit an die andere, eine hochtönende Rede löst die andere ab. Alle Minister, Freycinet, Constans, Ribot, Rouvier, ergreifen nach einander das Wort, um den Ruhm und den Glanz, die Macht und die stolze Friedfertigkeit der dritten Republik zu preisen. Frankreich, klingt es aus allen diesen Reden heraus, hat seinen alten Platz in der Welt wieder eingenommen, es besitzt die herrlichste Armee, durch sein Bündniß mit Rußland ist es unüberwindlich, im Gefühl seiner Stärke will es aus Großmuth den Frieden aufrecht halten, so lange es seine Ehre erlaubt. In diesen Ansprachen kommt ohne Zweifel nicht nur die Meinung der Regierung, sondern auch die Empfindung des Volkes zum Ausdruck. Die große Mehrheit der Franzosen vertraut der Klugheit und der Stärke der republikanischen Regierung und sieht der Zukunft zuversichtlich entgegen.

In dieser Stimmung liegt, wie Niemand verkennen wird, eine gewisse Garantie des Friedens und der Festigkeit der bestehenden Zustände. Einem neuen Boulanger dürfte es schwerer fallen, als dem Armselligen, der nun freiwillig von der Bühne abgetreten ist, mit dem Staatsstreich zu spielen. Nicht nur die Prätendenten, auch die Demagogen haben zunächst auf einen Kampf mit der Republik verzichtet. Pessimisten möchten freilich einwenden, der Mangel an genialen Persönlichkeiten, sowohl auf der Rednerbühne wie an der Spitze des Heeres, habe allein die Republik aufrecht erhalten und sichere ihr die Dauer. Denn thatsächlich gibt es seit Gambetta's Tode in Frankreich keine hervorragende politische Persönlichkeit, Alles ist auf das Mittelmaß zugeschnitten. Aber sind darum der Republik die Usurpatoren, die Staatsstreiche und die Empörungen erspart geblieben, so wäre es auf der anderen Seite doch ein Unrecht, die unablässige, zwanzigjährige Arbeit zu übersehen, die das Volk und die Regierung an die Wiederaufrichtung des Staates gewandt haben. Die Republik kann ihre gegenwärtige Lage mit den glänzendsten Tagen des zweiten Kaiserreiches vergleichen. Nur einen Anspruch hat sie aufgeben müssen, wie einst Napoleon III. in Europa Sonnenschein oder Sturm zu machen. Allein ihre Festredner verstehen es, diesen für die nationale Eitelkeit empfindlichstem Punkt mit der Glorie der republikanischen Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu verhüllen.

Die unermüdliche Sorge, welche die Republik der Bildung eines nationalen Heeres, der staatlichen Laienschule, der Mädchenerziehung, der materiellen und moralischen Hebung der Volkslehrer gewidmet hat, gibt ihr Anspruch auf die Dankbarkeit der Franzosen. Wie das Jahrzehnt von 1789 bis 1799, dessen lebensfähige Gedanken und Grundsätze Napoleon I. dann in seinen Gesetzen verkörperte, das alte monarchische Frankreich zu dem modernen, mit neuen Ordnungen und Einrichtungen, Sitten und Gewohnheiten umgewandelt hat, so verändert sich langsam, aber unaufhaltsam unter der republikanischen Regierung dies napoleonische Frankreich zu einem neuen, dem man nur wünschen kann, daß seine Entwickelung weder durch die Schrecken einer Revolution, noch durch den phantastischen Ehrgeiz einer abermaligen Welteroberungspolitik unterbrochen werde.

In der Rede, die der Ministerpräsident Freycinet auf einem Banket in Marseille gehalten, erklärte er es für die Aufgabe der Regierung, fortan an der Lösung der sozialen Frage zu arbeiten. Die stolze und würdige Stellung, welche die Republik dem Auslande gegenüber als Hüterin des europäischen Gleichgewichts und Friedens einnehme, lege ihr die Pflicht auf, der arbeitenden Klassen zu gedenken. Es bleibe dahingestellt, in wie weit der Zweck, der den Minister nach Marseille geführt — es handelt sich um die Grundsteinlegung der großen Kanalbauten zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheitszustände in jener Stadt — seinen Gedankengang beherrschte, sicher ist, daß die Republik, wenn sie eine friedliche bleiben will, die soziale Entwickelung fördern muß. Sie kann auf die Dauer in der sozialen Gesetzgebung nicht hinter einem monarchistischen Staat wie Deutschland zurückstehen. Zunächst hat die französische Regierung noch nicht mit einer geschlossenen Partei zu rechnen, die französische Sozialdemokratie ist zersplittert, führerlos, unter einander verfeindet. Eine straffe Ordnung, wie sie noch bis vor Kurzem unsere Sozialdemokratie zusammenhielt, kennen die französischen Sozialisten nicht. Aber wenn in dieser Hinsicht die sozialen Maßregeln der französischen Regierung nicht auf einen so hartnäckigen Widerstand stoßen werden, wie ihn die Einrichtungen und Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Arbeiter bei der deutschen Sozialdemokratie gefunden haben und finden, so ist auf der anderen Seite das französische Bürgerthum nicht halb so opferwillig und arbeiterfreundlich wie das deutsche. Hauptsächlich aus diesem Grunde, um die besitzenden Klassen nicht zu beunruhigen, stockt die soziale Gesetzgebung in Frankreich: die dritte Republik weiß zu gut, welchen Sturm sie heraufbeschwören würde, wenn sie die Interessen der Bourgeoisie, etwa durch eine Einkommensteuer wie die preußische, verletzte. Und wie mächtig diese Interessen im Parlament und im Lande sind, haben die Verhandlungen über den neuen schutzzöllnerischen Tarif zur Genüge bewiesen.

Vor 20 Jahren kam Thiers immer wieder darauf zurück, daß die Republik in Frankreich nur Bestand verhieße, wenn sie konservativ sein würde, jetzt scheint Freycinet die Stunde günstig zu sein, aus der konservativen Republik eine fortschrittliche zu machen. Die gehobene Stimmung der Franzosen lädt, wenn nicht zu kriegerischen, doch zu gesetzgeberischen Thaten ein. Einem großen, beweglichen und immer nach Neuem lüsternen Volke wie den Franzosen würde man freilich eine längere Ruhe vergeblich empfehlen: ohne sensationelle Ereignisse hielte es nicht in derselben Lage aus. Aber zum Glück für den europäischen Frieden sind die afrikanischen und ostasiatischen Hoffnungen und Unternehmungen Frankreichs so weitsichtiger und so umfassender Art, daß sie unwillkürlich von Zeit zu Zeit die Aufmerksamkeit von dem verlorenen und noch immer nicht verschmerzten Elsaß-Lothringen ein wenig abwenden. Niemand wird der gegenwärtigen friedlichen Stimmung der Franzosen eine bestimmte Dauer zu versprechen wagen, von einem Tage zum andern kann sie bei einem Volke, in dem nur zu oft eine lärmende rücksichtslose Minderheit der furchtsamen Mehrheit ihren Willen aufgedrängt hat, in ihr Gegentheil umschlagen und das Gefühl der Macht zum herausfordernden Uebermuth werden. Aber die Spannung der politischen Verhältnisse, die unmittelbar nach dem Besuch der französischen Flotte in Kronstadt ein Maximum, wie es in der Wetterkunde heißt, erreicht hatte, läßt, wie die „Nat.-Ztg." betont, allmählich wieder nach.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 12. Oktober 1891.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Dem Verwaltungsaktuar Ludwig Karcher, z. Z. bei der Gemeindeverwaltung in Durlach, wird die Stelle eines Kanzleigehilfen beim Amt Mannheim übertragen.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

In Ruhestand versetzt: Oberpedell Ernst Arnold an der Universität Freiburg auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung. — Ernannt wurde: Pedell Fabian Riffel an der Universität Freiburg zum Oberpedell daselbst. Militäranwärter J. Zink von Neumühl zum nichtetatsmäßigen Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Waldshut.

Staatseisenbahn-Verwaltung.

Ernannt wurden: zu Lokomotivführern: die Lokomotivheizer (Reserveführer) Friedr. Leonh. Fässer, Aug. Heinr. Beckert, Jos. Berger, Rich. Müller, Joh. Friedrich Zink. — Unter die Zahl der Eisenbahngehilfen wurden aufgenommen: L. Schultz von Herxheim (Pfalz), Alois Heffner von Freiburg. — Versetzt wurden: Stationsassistent Val. Linder in Freiburg zur Versehung des Güterexpeditorendienstes nach Mengen. Dollmätsch, Karl, Eisenbahnpraktikant (Stationsassist.) in Mannheim, nach Bruchsal. Schneider, Karl, Eisenbahnprakt. (Stationsassist.) in Bruchsal, nach Mannheim. Späth, Alfred, Eisenbahnprakt. (Stationsassist.) in Mannheim, nach Freiburg. Nagel, Herm., Stationsassist. in Karlsruhe, nach Waldshut. Haaf, Franz, Expeditionsassistent in Baden, nach Basel. Grömminger, L., Eisenbahnassistent in Karlsruhe, nach Ettlingen. Meythaler, Gg., Eisenbahnassist. in Haslach, nach Basel. Freytag, Joh., Eisenbahnassist. in Eppingen, nach Hockenheim. Haller, Joh., Eisenbahnassist. in Konstanz, nach Singen. Zeitler, Hugo, Expeditionsgehilfe in Graben-Neudorf, nach Eberbach. Hauß, Wilh., Expeditionsgeh. in Hornberg, nach Waghäusel. Meyer, Albert, Expeditionsgeh. in Schaffhausen, nach Engen. Lutzweiler, Philipp, Expeditionsgeh. in Pforzheim, nach Wilferdingen. Buselmeier, Josef, Expeditionsgeh. in Freiburg, nach Basel. Schenkel, Adam, Werkführer in Offenburg, nach Karlsruhe. Schmieg, Heinrich, Werkführer in Karlsruhe, nach Heidelberg. Köppel, Adam, Werkführer in Heidelberg, nach Offenburg. Dilger, Josef, Oberschaffner in Freiburg, nach Lahr. Werner, Liberatus, Wagenwärter in Konstanz, nach Villingen. Ubl, Leopold, Wagenwärter in Konstanz, nach Offenburg. — In Ruhestand wurde versetzt: Auf 1. Novbr. l. J.: Wagenrevident Georg Bosch. — Entlassen wurden: Expeditionsgehilfe Oskar Damm behufs Uebertritts in den Dienst der Main-Neckarbahn. Kanzleigehilfe Theodor Reinhold (auf Ansuchen.) Christian Maier, Vorarbeiter und Ablöser von Peterzell. Philipp Ludwig Knoblauch von Teutschneureuth, zuletzt Bahnhofarbeiter in Karlsruhe. — Gestorben sind: Bureaudiener Reinhard Dannenberger am 28. Aug. l. J., Kanzleiassistent Wilhelm Daler am 17. Septbr. l. J.

Steuerverwaltung.

Hummel, Konrad, Steueroberaufseher in Pforzheim, wurde wegen Dienstunfähigkeit in Folge leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt. Unglenk, Friedrich, von Mannheim und Fecht, Josef, von Heudorf wurden unter die Zahl der Finanzgehilfen aufgenommen. — Versetzt wurden: Die Steueraufseher: Krepper, Lhd., in Hottingen nach Hugstetten, Irslinger, A., in Müllheim nach Hottingen, Hildebrandt, A., in Adelsheim nach Hardheim, Busch, Michael, in Lenzkirch nach Villingen, Förster, Michael, in Stetten nach Lenzkirch, Fuchs, Chr. L., in Mannheim nach

MARCHIVUM

Adelsheim. Dem Steueraufseher Cleophas Weizenegger in Waldkirch wurde die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste verliehen.

Domänen-Verwaltung.

Ernannt wurden: Forstassistent W. Bauer in Neckargemünd zum Gehilfen der Bezirksforstei Neckargemünd. Forstpraktikant F. Philipp in Karlsruhe zum Gehilfen des Forstkassators Krautinger in Meersburg.

Großh. Gendarmerie-Korps.

Entlassen wurde: Provisorischer Gendarm Franz Jakob Hammer vom 4. Distrikt in seinen Truppentheil zurückversetzt. — Versetzt wurden die Gendarmen: Michael Liebener von Strümpfelbrunn nach Aglasterhausen, P. Albrecht von Schönau nach Strümpfelbrunn, Ad. Griesbaber von Neunkirchen nach Schönau, Konrad Friedel von Großrinderfeld nach Unterwittighausen, Friedrich Belten von Eberbach nach Großrinderfeld, Emil Schätzle von Mannheim nach Eberbach.

Zollverwaltung.

Uebertragen: Dem Finanzpraktikanten Dr. Siebert, z. Z. in Rastatt, eine Hauptamtsgehilfenstelle bei der Zollabfertigungsstelle a. B. Basel. — Zugetheilt: Grenzaufsichtsanwärter: Josef Alois Nonnenmacher von Langenbrücken zur Leistung von Dienstaushilfe im Grenzaufsichtsdienst bei der Zollabfertigungsstelle a. B. Basel. — Versetzt: Lagerhausaufseher August Dorn in Karlsruhe nach Mannheim (statt nach Heidelberg). Grenzaufseher Martin Gersbach in Untereggingen nach Rheinheim. — Entlassen: der provis. Grenzaufseher Jak. Herrmann in Basel (auf Ansuchen).

---

* **Hofbericht.** Der Großherzog hat Stuttgart vorgestern Nacht 12 Uhr 45 Min. verlassen und ist um 3 Uhr Samstags früh in Karlsruhe eingetroffen, während der Erbgroßherzog nach Schloß Baden weiterreiste. Vorgestern Vormittag 8 Uhr 19 Min. kam die Großherzogin aus Baden-Baden auf der Reise nach Eberbach, wo dieselbe eine Ausstellung von Frauenarbeiten besuchte, in Karlsruhe an und wurde von dem Großherzog am Bahnhofe begrüßt. Von ½10 Uhr an hörte der Großherzog den Vortrag des Finanzministers Dr. Ellstätter und empfing darnach den Staatsminister Dr. Turban. Nachmittags nahm derselbe den Vortrag des Geheimeraths Frhrn. von Ungern-Sternberg entgegen. Die Rückreise nach Baden-Baden erfolgte 4 Uhr 40 Min.

* **Ernennungen und Versetzungen.** Der Großherzog hat den Direktor des Verwaltungshofes, Geheimerath 2. Klasse Moritz v. Seyfried, auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt, den Geheimen Oberregierungsrath im Ministerium des Innern Gustav v. Stoesser zum Geheimrath 2. Klasse und Direktor des Verwaltungshofes, sowie den Oberamtmann Otto Braun in Karlsruhe zum Ministerialrath im Ministerium des Innern ernannt; ferner den Amtsvorstand in Bruchsal, Geheimen Regierungsrath Freiherrn Rudolf Rüdt von Collenberg-Eberstadt, in gleicher Eigenschaft nach Mannheim versetzt; ferner wurden der Landgerichtsrath Anton Schönle in Konstanz in gleicher Eigenschaft zum Landgericht Freiburg versetzt, der Oberamtsrichter Christian Doerner in Konstanz zum Landgerichtsrath daselbst ernannt, der Amtsrichter Oskar Isele in Triberg in gleicher Eigenschaft nach Konstanz, der Amtsrichter Hermann Merkel in gleicher Eigenschaft nach Triberg versetzt, der Referendär Dr. Adolf Johns aus New-York zum Amtsrichter in Engen ernannt, ferner der Amtsrichter Dr. Karl Reichardt in Mannheim in gleicher Eigenschaft nach Heidelberg versetzt; der Sekretär Dr. Franz Böhm beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Amtsrichter in Mannheim, der Referendär Dr. Alfred Grosch aus Adelsheim zum Sekretär beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts und der Referendär Wilh. Morat aus Falkau zum Sekretär beim Landgericht Mosbach ernannt.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem seitherigen Direktor des Verwaltungshofes, Geheimerath 2. Klasse Moritz von Seyfried, den Stern zum innehabenden Kommandeurkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen und dem Rentner Gabriel Jakob Rosenberg in Karlsruhe das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Landtagswahl.** Bei den Wahlen des grundherrlichen Adels oberhalb der Murg in die erste badische Kammer wurden Freiherr Hermann von Hornstein-Binningen, Freiherr Franz von Bodman und General der Infanterie z. D. Freiherr Wilhelm Röder von Diersburg gewählt.

* **Die badische Einkommensteuer**, die nun seit 5 Jahren besteht, hat sich in überraschender Weise zu der Hauptsteuer des Landes ausgebildet und zeigt ein stetiges Wachsen zugleich mit einer erfreulichen Verminderung der untersten Steuerklasse, ein sicheres Anzeichen wirthschaftlicher Besserung. Der Steueranschlag der Gesammteinkommensteuer ist seit der ersten Veranlagung von 180 auf 221 Millionen gestiegen, am meisten das Capital des persönlichen Verdienstes. Mit diesem Steigen geht auch jenes der Capitalrentensteuer Hand in Hand, weil die Einkommensteuer zu erhöhter Steuerehrlichkeit in dieser Beziehung nöthigt. Einen Löwenantheil der Einkommensteuer tragen die 9 größeren Städte des Landes; schon darin liegt eine gewaltige Ausgleichung gegenüber der früher so viel beklagten Last der ländlichen Grundsteuer. Mit Recht weist die „Straßb. Post" darauf hin, daß der Liberalismus, d. h. das Bürgerthum, diese Steuer aus freiem Antriebe geschaffen hat, trotz der darin enthaltenen großen und schweren Selbstbelastung.

* **Welt-Ausstellung in Chicago.** Aus dem Bureau des Reichskommissars für die Ausstellung geht den Zeitungen nachstehende Mittheilung zu: Der Reichskommissar für die Welt-Ausstellung in Chicago, Geheime Regierungsrath Wermuth, welcher sich, wie bekannt, vor Kurzem nach Amerika begeben, um die Interessen Deutschlands bei der Raumvertheilung und in sonstigen Beziehungen an Ort und Stelle rechtzeitig wahrzunehmen, befindet sich gegenwärtig bereits auf der Rückreise und dürfte etwa um den 20. d. M. in Berlin wieder eintreffen. Wie wir hören, ist der Vertreter der Reichsregierung sowohl hinsichtlich seiner Aufnahmen in Chicago, als auch mit Bezug auf das Ergebniß der Verhandlungen mit den dortigen maßgebenden Persönlichkeiten in hohem Grade befriedigt. Unter diesen Umständen dürfte die Reise nicht ohne förderlichen Einfluß auf die Betheiligung Deutschlands an der Ausstellung bleiben; in Folge der Anknüpfung persönlicher Beziehungen zu den Leitern des Unternehmens wird es dem Reichskommissar unschwer gelingen, den berechtigten Wünschen der deutschen Aussteller Geltung zu verschaffen, und auf Grund der an Ort und Stelle gesammelten Erfahrungen und gewonnenen Kenntniß der örtlichen Verhältnisse wird er in der Lage sein, den sich betheiligenden Firmen mit seinem Rath zur Seite zu stehen. Uebrigens beabsichtigt Herr Wermuth, bald nach seiner Rückkehr eine Rundreise nach den wichtigsten Industriecentren des Reiches anzutreten, um die Wünsche der Aussteller im Einzelnen kennen zu lernen und an der Hand des ihm zur Verfügung stehenden thatsächlichen Materials die etwa erforderlich werdenden Aufklärungen zu geben. Für die betheiligten Kreise dürfte es ferner von Interesse sein, zu erfahren, daß der Leiter der Kunstabtheilung auf der Ausstellung, Professor Ives, sich in den letzten Tagen in Berlin aufgehalten hat, um mit den Organen der Reichsregierung, sowie mit hervorragenden Vertretern der Kunst zu verhandeln. Bei dieser Gelegenheit hob der Genannte besonders hervor, daß das zur Aufnahme der Erzeugnisse der Kunst bestimmte Gebäude gegenüber dem ursprünglichen Entwurfe eine wesentliche Erweiterung erfahren hat, so daß allen Raumansprüchen würde Rechnung getragen werden können. Zu den Kunsterzeugnissen werden nach dem Programm auch Originalarbeiten und Zeichnungen kunstgewerblicher Art gerechnet. Die zur Aufnahme der Bilder und Statuen bestimmten Räume erhalten durchweg reichliche Beleuchtung von oben. Die Gesammtansicht des inmitten von Gartenanlagen belegenen Ausstellungsgebäudes verspricht sehr gefällig zu werden.

* **Die durch den Tod des Herrn Geh. Reg.-Raths Benfinger** erledigte Stelle des Amtsvorstandes in unserer Stadt ist, wie aus den an anderer Stelle veröffentlichten Ernennungen ersichtlich, nunmehr durch den Frhrn. Rüdt von Collenberg besetzt worden. Dem neuen Leiter des Gr. Bezirksamts geht aus dem Orte seiner bisherigen Wirksamkeit der Ruf eines der fähigsten Staatsbeamten voraus und so darf die Bevölkerung die Wahl dieses Herrn als eine besonders glückliche mit Genugthuung begrüßen.

* **Der Mittelrheinische FabrikantenVerein** hält am Mittwoch, den 14. Oktober d. J., Nachmittags 3 Uhr, in Mainz im Casino „Hof zum Gutenberg" seine Monatsversammlung für den Monat Oktober ab. In derselben wird unter Anderem Herr Direktor Simon Schiele aus Frankfurt a. M. über die Lauffener Kraftübertragung referiren.

* **Der zu Gunsten der Ferien-Colonien demnächst hier stattfindende Bazar** fesselt nicht nur das Interesse der heimischen Bevölkerung, auch in der Umgebung, in Ludwigshafen, Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Heidelberg, Worms, Karlsruhe und anderen Städten scheint man, nach den uns zugehenden Mittheilungen, dem Bazar eine erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden zu wollen. Während im Saalbau, wie in den Commissionen die Arbeiten rüstig vorwärtsschreiten, die Proben mit großem Fleiße stattfinden und die Kostümfragen bei den Betheiligten eingehend erörtert werden, macht sich in weiten Kreisen des Publikums überall der gute Wille, einen Beitrag zu den Erfordernissen des Bazars zu leisten, in erfreulichstem Maße geltend. Außer dem Bestreben, die Bazartage zu möglichst genußreichen zu machen, ist das Comité auch darauf bedacht, billige Preise zu erstellen, alle Ueberforderungen zu vermeiden, um dem Wohlthätigkeitsfeste einen populären Charakter zu verleihen und ungetheilte Zustimmung hervorzurufen. Wir zweifeln nicht daran, daß die letztere nicht ausbleiben wird, da bei dem unermüdlichen Zusammenwirken so vieler, sich freudig in den Dienst der Humanität stellenden Kräfte, die Bürgschaft für das Gelingen des Bazars gewährt ist. Nun gilt es für Alle, welche ihre Mitwirkung zugesagt haben, ihre ganze Kraft einzusetzen, der Erfolg wird die Mühe belohnen. Da das in Aussicht genommene Programm äußerst reichhaltig ist, der Bazar in dieser Form überdies für unsere Stadt den Reiz der Neuheit besitzt und — was doch die Hauptsache ist — einem wohlthätigen Zwecke dienen soll, so ist an einer lebhaften Theilnahme des Publikums nicht zu zweifeln. Wir sind dessen gewiß, daß, da die Veranstaltung nach allen Richtungen Anregung bieten wird, auch das klingende Ergebniß nicht hinter den berechtigten Erwartungen zurückbleiben dürfte. Man hat sich noch nie vergeblich an das gute Herz der Mannheimer Bürgerschaft gewendet, der Verlauf des Ferienkolonien-Bazars wird neuerdings beweisen, daß die Wohlthätigkeit eine sichere Heimstätte in allen Schichten unserer Bevölkerung besitzt.

* **Hebammenprüfung.** Bei der am vergangenen Freitag im Rathhause hier abgehaltenen Hebammen-Prüfung erhielten Frau Nägele (Neckargärten) und Frau Reichert je einen Preis.

* **Schenkung.** Frau H. Bumiller hier hat Namens ihres Sohnes, des Herrn Dr. Bumiller, dem Stadtgarten in Karlsruhe ein werthvolles Geschenk zugewendet, bestehend in einem Vogel Strauß, drei Königskaninchen und zwei Affen. Der Karlsruher Stadtrath hat dieses Geschenk mit verbindlichem Danke angenommen.

* **Die hiesige Messe** war am gestrigen Sonntag Nachmittag sehr stark frequentirt; namentlich stellte die Bevölkerung der umliegenden Landorte ein zahlreiches Contingent der Besucher.

* **Im Kaufmännischen Verein** wird morgen Dienstag, 13. ds. Herr Hofschauspieler Otto Osmarr aus Weimar das Ibsen'sche Drama „Die Gespenster" recitiren. Herr Osmarr, der gerade als Ibsen-Vorleser sich bereits einen Ruf erworben haben soll, hat, wie wir hören, „Die Gespenster" mit Ermächtigung des Autors speziell für Vorlesungen eingerichtet, — ohne dadurch die Wirkung dieses Dramas zu schwächen — und in einer Reihe größerer Vereine vorgetragen. Man wird dem Kaufmännischen Verein Dank dafür wissen, daß er dieses interessante Werk durch einen dafür besonders prädestinirten Künstler zum Vortrag bringen läßt. Die Recitation findet im Theatersaale statt.

* **Die Seckenheimer Kirchweihe** lockte gestern Nachmittag eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge nach dem beliebten Ausflugsorte, woselbst sämmtliche Wirthschaften und Tanzlokalitäten überfüllt waren. Die Nebenbahn Mannheim-Heidelberg mußte verschiedene Extrazüge zwischen Mannheim und Seckenheim verkehren lassen, um den Menschenandrang bewältigen zu können. Heute wird jedenfalls die Seckenheimer Kirchweih ebenfalls wieder von Mannheim aus stark besucht werden.

* **Ein heiterer Vorfall** hat sich gestern Abend gegen 10 Uhr in der Zufahrtsstraße zugetragen. Erscheint da plötzlich am Fenster eines Hauses in L 15 eine sich im tiefsten Negligé befindende Frau und ruft angsterfüllt auf die Straße: „Zu Hilfe! ein Dieb ist im Haus". Eine sofortige Menschenansammlung — trotz der späten Abendstunde — ist die Folge des Hilfegeschreis der aus dem süßen Schlummer aufgeschreckten Schönen. Man eilt zur Polizei, unterdessen die vor dem Hause Stehenden sich einander Muth zusprechen. Endlich nach längerem Hangen u. Bangen erscheint ein Hüter der heiligen Hermandad. Aus einem Nachbarshaus werden Kerzen geholt, der Schutzmann betritt das Haus und mehrere beherzte Vertreter des männlichen Geschlechts folgen, nachdem sie vorher nochmals Muth gefaßt und sich in aller Eile mit Stöcken oder sonstigem zu der Verfolgung eines Diebes nöthigem Handwerkszeug versehen hatten. So geht die seltsame Karawane durch den Hausflur, von da in den zweiten, in den dritten und vierten Stock des Hauses. Je höher die Theilnehmer an dem nächtlichen Streifzug steigen, umso interessanter und buntfarbiger gestaltet sich das Bild desselben, da unterwegs mehrere Bewohner des Hauses sich in den verschiedenartigsten nächtlichen Kostümen der muthigen Truppe anschließen. Alles wird durchsucht, jedoch vergeblich. Doch hier, ja richtig hier in der Kammer eines dienstbaren Geistes des Hauses regt sich etwas — hier ist der Dieb. Man schöpft noch einmal tief Athem, faßt noch einmal Muth und nun jetzt in die Kammer. In der nächsten Secunde hat man auch den Dieb bereits am Kragen gefaßt — und ihn an das Licht gezerrt — doch siehe da, es war ein junger Krieger, ein Marssohn, welcher der Auserwählten seines Herzens einen Besuch abstatten wollte; da er seine Herzallerliebste jedoch nicht mehr daheim gefunden, so hatte er sich kurz entschlossen auf die Kammer seiner Auserwählten begeben, um hier ihre Heimkehr zu erwarten. Allgemeines erleichtertes Aufathmen und stürmisches Halloh, welches sich auch sofort der unten vor dem Hause stehenden Menschenmenge, die in höchster

---

Feuilleton.

— **Ueber eine nicht uninteressante Frage** hat die erste Civilkammer des Landgerichtes München I zu entscheiden, nämlich darüber: Ob ein von einer Lokomotive ausgeworfener Kohlenfunken im Stande sei, ein Gebäude in Brand zu setzen. Am 5. August 1890, Morgens halb 3 Uhr, brannte nämlich das nahe an der Eisenbahnlinie zwischen Waldersdorf und Pfaffenhofen gelegene Anwesen des Bauern Büchl, kurz nachdem der von Ingolstadt nach München fahrende Zug 664 die Stelle passirt hatte. Büchl erhielt von der Versicherungsanstalt „Thuringia", bei welcher er versichert war, seinen Brandschaden ersetzt, die Gesellschaft erhob jedoch Regreßansprüche an den Eisenbahnfiskus, indem behauptet wurde, der Brand sei durch einen Funken der Lokomotive des Zuges 664 entstanden. Ein auf dem Zuge befindlicher Wagenwärter will aber schon beim Vorüberfahren Rauch aus dem Gebäude aufsteigen gesehen haben. Sachverständiger Direktor Holm von Ingolstadt erklärt die Entzündung durch einen Funken der mit Steinkohlen geheizten Maschine für sehr unwahrscheinlich. Bei seinen vielen Probefahrten habe er noch nie die Erfahrung gemacht, daß eine selbst mit dürrem Gras bestandene Böschung durch Kohlenfeuer in Brand gerathen sei, wohl aber durch Torffeuer. Auf Antrag des klägerischen Anwalts beschloß das Gericht, den Professor der technischen Hochschule, Dr. Löwe, als weiteren Sachverständigen über die Möglichkeit der Entzündung durch Kohlenfunken zu vernehmen. Wir werden über den Fall weiter berichten.

— **Interessante Betrachtungen über Eisenbahnunfälle**, welche möglicherweise zur Beruhigung ängstlicher Gemüther beitragen können, stellt die Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen an, um zu ermitteln, ob und inwieweit im Vereinsgebiete die Sicherheit des Eisenbahnverkehrs in Zu- oder Abnahme begriffen ist. Die Vereinsstatistik weist für die 10 Jahre 1880—1889 zusammen 48,412 Unfälle auf freier Bahn, Bahnhöfen und Haltestellen auf, oder 4841 im jährlichen Durchschnitt. Im Jahre 1880 waren 4771, im Jahre 1889 5070 Unfälle zu verzeichnen. Dazu treten 4832 Personen, welche in diesen zehn Jahren durch eigenes Verschulden getödtet oder verletzt sind. Der jährliche Durchschnitt beträgt 483, im Jahr 1880 betrug ihre Zahl 509 im Jahre 1889 647. Die absolute Zahl der in einem Jahre vorkommenden Unfälle und Verunglückungen von Personen ist daher allerdings nicht in Abnahme, sondern eher in Zunahme begriffen, es kann jedoch darin ein beunruhigendes Moment deshalb nicht erblickt werden, weil während der qu. 10 Jahre die Länge der Vereinsbahnen von 56,614 auf 72,474 Kilometer, also um 28 pCt., und der Zugverkehr von 300 Millionen auf 468 Millionen Zugkilometer, also um 56 pCt. gestiegen ist. Reduzirt man die Zahl der Verunglückungen und der Unfälle auf die Stärke des Zugverkehrs, so ergibt sich das erfreuliche Resultat, daß die Unfälle ganz entschieden und zwar ziemlich stetig in der Abnahme begriffen sind und auch die Verunglückungen sich in angemessenen Grenzen bewegen. Auf 100 Millionen Zugkilometer entfielen nämlich im Jahre 1880 1588 Unfälle, im Jahre 1889 dagegen nur 1081; die relative Abnahme der Unfälle betrug daher ca. 30 pCt. Was die relativen Zahlen der Tödtungen und Verletzungen betrifft, so läßt sich auch diesbezüglich und zwar insofern eine Besserung konstatiren, als die sieben Jahre 1883 bis 1889 günstigere Resultate aufweisen, wie die Jahre 1880 bis 1882, dagegen war die durchschnittliche Intensität eines Unfalls in den letzten beiden Jahren größer, als früher. Aus den weiteren statistischen Berechnungen ergibt sich im Durchschnitt für die behandelten zehn Jahre, daß ein Reisender folgende Wegelängen hätte mit der Bahn zurücklegen müssen, um getödtet, bezw. verletzt zu werden: getödtet bei 666,666,666 Kilomtr., d. h. 16,666 Fahrten um den Aequator (40,000 Kilomtr.), getödtet oder verletzt bei 77,520,000 Kilomtr. d. h. 1,928 Fahrten um den Aequator.

— **Zur Statistik der Ehen.** In einer der letzten Sitzungen des internationalen statistischen Instituts hat Director Körösi aus Budapest über seine neuen Beobachtungen betreffs der Fruchtbarkeit der Ehen einen Vortrag gehalten. Die allgemeinen Züge des Schicksalslaufes hundert dreißigjähriger Ehen faßte Director Körösi dahin zusammen, daß diese hundert Ehepaare 539 Kindern das Leben gegeben, aber hievon 241 begraben haben! Wenn also eine solche Familie nur ein Kind zu beweinen hat, muß sich dieselbe als vom Schicksal begünstigt betrachten. Diese Verhältnisse ändern sich aber bedeutend, je nach der sozialen Stellung der Eltern. Körösi wird ähnliche Beobachtungen für zwanzig Hauptberufsarten und für die drei Hauptconfessionen geben. Bezüglich der letzteren konnte er mittheilen, daß die Anzahl der Geburten bei den Juden nicht größer als bei den Katholiken ist, daß also die Behauptung von einer großen Fruchtbarkeit des jüdischen Stammes durch diese Daten nicht bestätigt werde, wohl aber sei bei den Juden die Kraft der Kinder-Erhaltung eine größere; es starben nämlich in den erwähnten dreißigjährigen Ehen in katholischen Familien 47 Prozent, in evangelischen 42 Prozent, in jüdischen aber blos 38 Prozent der Kinder. Sehr interessant waren auch die Mittheilungen über der Einfluß des elterlichen Alters auf die Lebensfähigkeit der Kinder, indem sich hiebei herausstellte, daß Mädchen nicht unter 19 — bei den früher reifenden Juden nicht unter 18 — junge Leute nicht vor dem 24. Jahre heirathen sollten, in welcher Beziehung übrigens noch weitere Beobachtungen angestellt werden müßten. Director Körösi schloß mit dem Hinweise auf eine große Lücke der Geburts-Statistik. Die Sterblichkeits-Statistik besitzt nämlich schon seit 200 Jahren Sterblichkeits-Tabellen, welche die Wahrscheinlichkeit angeben, wie viel Personen aus einem Kreise Gleichaltriger im Laufe eines Jahres sterben.

— **Vom Schusterbuben zum Millionär.** Wie man dem „N. W. Tagbl." aus London schreibt, ist dort, von einem Notar begleitet, ein junger Franzose angekommen, der bisher zu Annemasse im Departement von Savoye gelebt und seinen Lebensunterhalt in Schuhflicken und Hausiren mit Schuhbändern gefunden. Vor wenigen Jahren wanderte seine Cousine nach England aus und wurde Kammermädchen in einer reichen Familie. Der einzige Sohn und Erbe verliebte sich in die junge Französin und heirathete sie. Es fügte sich, daß, von einer ansteckenden Krankheit befallen, die Mitglieder der Familie dem Tode zum Opfer fielen und auch die junge Frau starb. Nach langer Suche wurde der arme Schusterbube als berechtigter Erbe eruirt. Er will einige Zeit in dem stolzen Schloßbau in England wohnen, dann aber, wie der „Presse" aus Paris telegraphirt wird, nach Frankreich zurückkehren, wo für ihn ein Chateau gebaut wird neben den alten Ruinen eines Schlosses, über derselben Gasse, wo er sein dürftiges Handwerk betrieben! Seine Erbschaft beläuft sich auf 800,000 Pfund Sterling, d. h. rund 16 Millionen Mark.

MARCHIVUM

Spannung der Dinge harrte, bemächtigte, sobald das Ergebniß des nächtlichen Streifzugs bekannt wurde.

* **Zu dem Eisenbahnunfall,** welcher sich am Freitag früh auf der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg an der Haltestelle Feudenheimer Fähre ereignete, wird uns von der Verwaltung der Bahn mitgetheilt, daß nicht sie uns die falsche, in unserer Freitagsnummer gebrachte Nachricht, nach welcher nur eine einfache Entgleisung der Lokomotive eines Materialzuges vorliegen sollte, telephonisch übermittelt habe, sondern ein Stationsassistent, der von dem wahren Sachverhalt selbst noch nicht völlig unterrichtet gewesen wäre. Im Uebrigen sei der durch den Eisenbahnunfall verursachte Materialschaden kein bedeutender. Die Ursache des Unfalls sei hauptsächlich in dem starken Nebel zu suchen, welcher am Freitag früh geherrscht habe.

* **Reingefallen.** Ein jüngerer Mann frug gestern Abend eine in der Nähe des „Pfälzer Hofes" stehende Ballonverkäuferin, wie viel der Ballon koste, worauf die prompte Antwort: „20 Pfennige," erfolgte. Der Mann löst hierauf 6 Ballons los, ließ sie in die Luft steigen und versuchte, die Verkäuferin mit 20 Pf. abzuspeisen, indem er ihr einreden wollte, er habe bei seiner Frage ihre ganze Waare gemeint. Das umstehende Publikum nahm sich jedoch der Ballonverkäuferin an und machte dem „Witzbolde" in deutlicher Weise klar, daß er, wenn er mit heiler Haut davon kommen wolle, nur sofort sechsmal 20 Pfennig also, 1 M. 20 Pf. erlegen möge. Der „Witzbold" hielt es unter diesen Umständen auch für das Gerathenste, der Aufforderung der Umstehenden nachzukommen und sich sodann so schnell wie möglich aus dem Staube zu machen.

* **Gestochen.** Auf dem Marktplatze in R 1 wurde gestern Abend ein hiesiger Grenadier von einem Unbekannten in den Arm gestochen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, 13. Oktober. Der Hochdruck im Osten Europas ist richtig auch über den neu verstärkten Luftwirbel an der Nordküste Schottlands Sieger geblieben. Ersterer beherrscht wieder ganz Mitteleuropa mit Ausnahme der französischen Westküste, letzterer beginnt sich rasch abzuflachen und in nordwestlicher Richtung gegen Island zurückzuziehen. Da sich die Nächte nunmehr wieder kühl gestalten, so sind auch gewitterhafte Wolkenbildungen kaum mehr zu befürchten. Demgemäß ist auch für Dienstag und Mittwoch morgens nebliges, tagsüber größtentheils heiteres und ziemlich mildes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 12. Oktober Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
748.5	10.6	10.1	SW 1	19.8	8.3

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

Früh Nebel.

Sielbau **Nachrichtendienst.** Mannheim.

Beobachtungen vom 11. auf 12. Oktober.

Beobachtungszeit		Grundwasserstände			Meteorologische Beobachtungen				
Tag	Stunde	R 5 über	L 10 Norm	R 2 Null	Temperatur in Cels. Max.	Min.	Temp.	Hygrometer Gr	Regenhöhe der letzten 24 Stunden mm
11.	12 Uhr Mitt.	—	—	—	—	—	19,0	80	—
11.	7 Uhr Nachm.	—	—	—	19,5	11,0	16,0	90	—
12.	7 Uhr Morg.	—,—	—,—	—,—	17,0	10,0	10,2	95	

Aus dem Großherzogthum.

♁ **Hockenheim,** 11. Okt. Einen Rettig von wohl noch nie dagewesener Dimension erntete Herr Rathschreiber Raber dahier aus seinem Garten. Derselbe, 8½ Pfund wiegend, hat in seiner Spindelform eine Länge von 65 und einen Umfang von 43 Centimeter. Derselbe kann jederzeit im Gasthaus „zum Adler" dahier gesehen werden.

* **Heidelberg,** 10. Okt. Anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand erhielt Herr Oberamtsrichter Dr. Kah hier vom hiesigen Stadtrath ein Schreiben, worin der letztere Herrn Kah den aufrichtigen Dank der Bürgerschaft für dessen langjährige, erfolgreiche und unparteiische Thätigkeit als Richter ausspricht. Sodann richteten aus dem gleichen Anlaß die hiesigen Anwälte ein gemeinsames Schreiben an Herrn Oberamtsrichter Kah, worin sie aussprechen, daß Herr Kah durch seine allezeit bewährte Selbständigkeit des Charakters und des Urtheils eine Zierde des badischen Richterstandes gewesen sei und daß die hiesigen Anwälte stets gerne der Zeit gedenken werden, da es ihnen vergönnt war, mit demselben zusammen zu wirken.

* **Sandhausen,** 9. Okt. Gestern wurde in einem hiesigen Hause ein frecher Diebstahl verübt, indem mindestens 100 Mark an baarem Geld und Schmucksachen von ganz erheblichem Werth gestohlen wurden. Der Dieb ist leider noch nicht ermittelt.

* **Karlsruhe,** 10. Okt. Das verstorbene Fräulein Philippine Großholz hat die Summe von 10,000 M. gestiftet behufs Erbauung einer gedeckten Halle in hiesiger Stadt, in welcher Arbeiter ihr Mittagessen einnehmen können. Der Stadtrath hat diese Stiftung dankbar angenommen.

* **Karlsruhe,** 10. Okt. Eine in der Rheinbahnstraße wohnende Familie hat 3 Töchter. Die älteste zählt 15 Jahre, die zweite 2 Jahre und die dritte 3 Wochen. Bei dem zweijährigen Mädchen wurde Kamphergeist zum Einreiben angewendet. Die Mutter mußte kürzlich auf kurze Zeit das Krankenlager des dreiwöchigen Kindes verlassen und betraute deßhalb ihre 15jährige Tochter mit der Wartung des jüngsten Schwesterchens. Diese, eine bösartige Person, war wahrscheinlich der Pflege überdrüssig und wollte sich für alle Zukunft von derselben befreien. Sie versuchte deßhalb dem Kinde Kamphergeist in den Mund zu schütten, um es schnell aus der Welt zu schaffen. Der Versuch mißlang jedoch. Gerade im Augenblick der That kam eine Frau hinzu, so daß das Mädchen, in ihrem Schreck, die Flüssigkeit neben das Kind schüttete. Das letztere starb jedoch nach 4 Tagen an innerlichen Gichtern. Durch einen Zufall wurde die Sache erst jetzt an's Licht gezogen und die zärtliche Schwester verhaftet.

* **Karlsruhe,** 10. Okt. Die hiesige Strafkammer beschäftigte sich gestern, wie wir in unserer letzten Nummer schon kurz gemeldet haben, mit einem Fall von Majestätsbeleidigung, deren der sozialdemokratische Wortführer und Stadtverordnete, Gastwirth Andreas Kalnbach hier, beschuldigt war. Kalnbach hatte Besuch von einem Stuttgarter Freunde, dem er die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte. Der Weg führte die beiden auch beim Schlosse vorüber, wo, da der Großherzog nicht hier weilte, die Fahne auf dem Schlosse nicht aufgezogen war. Die leere Fahnenstange soll nun Kalnbachs Freund, wie beide behaupten, veranlaßt haben, sich auf eine Redensart zu besinnen, die in wenig respektvoller Weise sagen sollte, wann die Fahne aufgezogen ist und wann nicht. Kalnbach war aber im Besinnen glücklicher als sein Freund, und der Zufall wollte es, daß im Augenblick, als er diesem das Sprichwort mittheilte, ein Postschaffner Bährle vorüberging und dieses hörte. Nach den Umständen war außer Zweifel, daß das Sprichwort mit Bezug auf die Fahne auf dem Schlosse und den Großherzog gebraucht worden war. Wohl behauptet Kalnbach wie auch sein Freund, er habe unmittelbar anschließend unsern Großherzog einen loyalen Fürsten genannt, der sogar die Sympathien der Sozialdemokraten habe. Die Strafkammer, welcher Landgerichtsdirektor Fieser präsidirte, sah aber selbst in diesem Zusatze keinen Grund, der dem „Sprichwort" in der Art seiner Anwendung den den Großherzog beleidigenden Charakter genommen hätte. Kalnbach, der den Gebrauch der Redensart einräumte, aber die Absicht zu beleidigen, bestritt, — er ist übrigens noch nicht vorbestraft, — wurde schließlich zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Urtheilsberathung nahm drei Viertelstunden in Anspruch.

* **Rastatt,** 9. Okt. Finanzassistent Karl Baier von Offenburg, seither Einjährigfreiwilliger im Infanterieregiment Nr. 25 hier, wurde heute, als er vom Regiment zur Entlassung kam, alsbald verhaftet. Es soll sich lt. „Bad. Ldz." um Unterschlagungen handeln, die Baier vor seinem Eintritt zum Militär bei der Obereinnehmerei Offenburg begangen haben soll.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Mutterstadt,** 9. Okt. Gestern Nachmittag hatte der 19jährige Maurergehilfe Joh. Renhardt, Sohn des Polizeidiener R., das Unglück, von dem Wohnhause des Adlerwirths Wilh. Renner aus beträchtlicher Höhe so unglücklich herabzustürzen, daß er sofort verschied.

* **Frankenthal,** 10. Okt. Durchschnittlich werden am hiesigen Bahnhof noch etwa 100 Doppelzentner Kartoffeln täglich verladen. Der Tagespreis ist wie bisher 7 M. 50 bis 7 M. 60 Pf. per 100 Kilo. Die Ernte ist jetzt so ziemlich als beendet anzusehen. Trotz der in diesem Jahre nicht besonders günstigen Witterung kann der Ertrag im Großen und Ganzen für unsere Gemarkung und die Orte der Umgebung wenigstens als gut bezeichnet werden. Aus anderen Theilen der Pfalz lauten die Berichte indeß ungünstiger.

* **Landau,** 9. Okt. Die durch die Ausstellung des heiligen Rockes in Trier den pfälzischen Eisenbahnen zukommenden Mehreinnahmen betragen in runder Summe 100,000 M.

* **Kirchheimbolanden,** 9. Okt. Gestern Nachmittag erhängte sich im hiesigen Amtsgerichtsgefängniß der wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindliche 36jährige Dienstknecht Wilh. Geib mittelst seiner Hosenträger an der Bettlade.

* **Mainz,** 9. Okt. Der langjährige Redakteur des „Mainzer Tageblatt", der als Bühnenschriftsteller in weiten Kreisen bekannte Wilhelm Jakoby, wird zu Beginn des kommenden Jahres die Redaktion des erstgenannten Blattes niederlegen und nach Wiesbaden übersiedeln, um sich dorten ausschließlich bühnenschriftstellerischer Thätigkeit zu widmen.

Tagesneuigkeiten.

— **Amberg,** 8. Okt. Der Typhus, welcher viele Monate in unserer Stadt epidemisch herrschte, daselbst aber nunmehr als erloschen gelten kann, hat sich von hier ausstrahlend auf das Land verbreitet und ist in vielen Orten der Oberpfalz aufgetreten. Und von der Oberpfalz hat sich der Typhus weiter nach Oberfranken verpflanzt, indem auch in diesem Kreise in verschiedenen Orten Typhus-Erkrankungen vorgekommen sind.

— **Berlin,** 10. Okt. Der Hauptmann der 7. Batterie des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments v. Krohn wurde von dem Feldwebel seiner eigenen Batterie überritten. Herr v. Krohn wurde durch mehrere Hoftritte verletzt. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Fuchs, Besitzers von sechs Häusern und Bauten, bekannt unter dem Namen „Millionen-Fuchs", ist der Concurs eröffnet worden. Fuchs wurde im vergangenen Jahre viel genannt, als in seinem Hause in der Friedrichstraße jene große Feuersbrunst ausbrach, der seine beiden Töchter und zwei Dienstmädchen zum Opfer fielen. Fuchs, der auf seinem Gute Rothenhof bei Bentschen vom Schlag getroffen worden war, ist am Donnerstag hier in eine Klinik gebracht worden. Die Höhe der Schulden ist noch nicht bekannt.

— **Bremen,** 10. Okt. Auf dem Bahnhof entsprang ein Stier, der umgeladen werden sollte, den Wärtern, versetzte einen ganzen Stadttheil in Aufregung und richtete schweres Unglück an. Das Thier erreichte die Straße, verfolgt von einer nach und nach auf mehrere Tausend Köpfe anwachsenden Menge. Auf der Jagd durch die Straßen rannte der Bulle erst ein Kind nieder, dann einen Beamten der Gasanstalt und einen alten Mann. Letzterer wurde von den Hörnern des Stieres übel zugerichtet und erlitt einen Schulterbruch. Schließlich verrannte sich der Bulle in den Hausflur eines unserer Senatoren, wo er einer Dame die rechte Hand schwer verletzte, dann aber zwischen Hausthür und Windfang eingeschlossen werden konnte. Das wüthende Thier zertrümmerte alles, was nicht widerstandsfähig war, bis Schlächter seinem Leben ein Ende machen konnten.

— **Stettin,** 9. Okt. Einer Beamtenfrau, die den Jahrmarkt besuchte, ist dort aus ihrer Kleidertasche ein Beutel mit 15,500 M. in Gold und Papiergeld gestohlen worden. Die Frau hatte das Geld aus dem Grunde zu sich gesteckt, weil sie es in der Wohnung während ihrer Abwesenheit nicht sicher wähnte.

— **Thorn** 9. Okt. Das Schwurgericht verurtheilte die Frau des Pferdeknechts Budniewska, welche am 18. Mai ihren Ehemann vergiftet hat, zum Tode und einen Arbeiter wegen Beihülfe zu dem Verbrechen zu zwölf Jahren Zuchthaus.

— **Nuxhafen,** 10. Aug. In Dorum ermordete der Landmann Köster seine Ehefrau.

— **Luxemburg,** 9. Okt. Die junge Ehefrau eines Industriellen, Herrn Nouveau-Prinz, zündete am gestrigen Vormittage den Gas-Kochherd in der Küche vermittelst eines Papiers (Fidibus) an, um dem abreisenden Gatten ein Mittagsmahl zu bereiten. Die Dame warf den Fidibus zu Boden und achtete nicht mehr darauf. Plötzlich fing das Schleppkleid der Dame Feuer. Es gelang, die Flammen zu bewältigen, jedoch leider zu spät, indem die unglückliche Frau, Mutter von vier Kindern, ihren furchtbaren Qualen erlag.

— **Berg-Gladbach,** 10. Okt. Im Streit erschlug ein Schmiedegeselle einen alten Mann. Der Mörder ist flüchtig.

— **Odenthal,** 10. Okt. Ein Fuhr-Unternehmer wurde von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren; er blieb sofort todt.

— **Halberstadt,** 10. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den Bergarbeiter Samuel Schröder aus Löderburg bei Staßfurt, nachdem auf die eingelegte Revision gegen das Urtheil vom Juni eine nochmalige Verhandlung anberaumt war, abermals wegen Mordes zum Tode.

— **Wien,** 9. Okt. Am 8. Mai d. J. stieg die Gattin des Hainburger Haus- und Wirthschaftsbesitzers Joseph Schmöger auf das Dach des Hausbrunnens, um ein aufgehängtes Leintuch herabzunehmen; das Dach brach ein, und die Frau stürzte in den Brunnen, wobei sie durch eine Brunnenspreize aufgehalten und eingeklemmt wurde. Die Folge hiervon war eine schwere Verletzung, welche nach drei Wochen den Tod herbeiführte. Joseph Schmöger war aus Anlaß dieses Sachverhalts heute des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt, da ihm zur Last gelegt wurde, daß er das morsche Dach nicht durch ein anderes ersetzt hatte. Aus dem Beweisverfahren ging hervor, daß Schmöger in Hainburg seiner außerordentlichen Sparsamkeit wegen, mit der er vor jeder noch so nothwendigen Reparatur zurückschreckte, als ein Sonderling gelte. Auch soll er seine Frau, was freilich mit der heutigen Affaire nicht zusammenhängt, lieblos behandelt haben. Das Urtheil über ihn lautete auf drei Monate strengen Arrests.

— **Wien,** 9. Okt. Gegen den Patronenhülsen-Fabrikanten Adolph Roßmann wurde Seitens der Polizei-Expositur Brigittenau an das Bezirksgericht Leopoldstadt die Anzeige erstattet, daß derselbe am 23. v. M. in Brigittawäldchen, trotzdem mehrere Kinder daselbst spielten, aus einem Mannlicher-Repetirgewehre mit scharfen Patronen ca. 30 Schüsse in der Richtung gegen den Eisenbahndamm abgefeuert habe. In der polizeilichen Meldung hieß es, daß das Brigittawäldchen der einzige Erholungs- und Spielplatz der Brigittenauer Jugend sei, daß der Rayonsposten, Sicherheitswachmann Anton Nowak, in diesen Schießübungen eine eminente Gefahr für die in der Nähe befindlichen Kinder erblickte und sich deshalb veranlaßt sah, Herrn Roßmann, zumal derselbe auch nicht im Besitze eines Waffenpasses war, auf das Polizei-Commissariat zu stellen. Auf Grund dieser Anzeige hatte sich Herr Roßmann vor dem Strafrichter des Bezirksgerichtes Leopoldstadt wegen Uebertretung gegen die körperliche Sicherheit zu verantworten. Der Angeklagte hatte an jenem Tage Schießproben mit den von ihm erzeugten Patronenhülsen vorgenommen, hierzu aber, wie der staatsanwaltschaftl. Functionär in seinem Strafantrag hervorhob, den denkbar gefährlichsten Ort sich

---

Pflicht und Liebe.

Roman von E. Wild.

Nachdruck verboten.

12) (Fortsetzung.)

Fröhlich sein ohne Liebe, ohne ein warm empfindendes Herz von dem man weiß, daß es einem entgegenschlägt, war dies möglich, konnte ein verlassenes Geschöpf sich des Lebens freuen, eines Lebens, das so bar an allen Freuden war?

Tausend widersprechende Empfindungen durchstürmten Violas junge Brust, als sie so Zeugin der zärtlichen Umarmung der beiden Geschwister wurde. Solch' ein Glück war ihr nie zu Theil geworden. Ihre eigene Mutter hatte sie von sich gestoßen und sie der Obhut Fremder überlassen; sie war gestorben, ohne ihr Kind zu sich gerufen zu haben, damit dieses den letzten Kuß auf ihre Lippen drücken könnte. Von wem hatte sie da noch warmes Gefühl zu hoffen, wenn die eigene Mutter sie verließ!

Magda hatte sich aus den Armen ihres Bruders losgemacht und nahm nun Viola freundlich bei der Hand.

„Kommen Sie, ich will Sie in Ihre Zimmer führen," sagte sie, ihre klaren Augen auf das junge Mädchen richtend; „Sie müssen von der Reise ermüdet sein, ein wenig Ruhe wird Ihnen gut thun."

Schweigend folgte Viola ihrer Führerin die breiten, teppichbelegten Treppen hinauf, durch den langen, lichten Corridor in die für sie bestimmten Räume.

Die beiden Damen traten in einen kleinen Salon, der ebenso einfach als geschmackvoll eingerichtet war. Die zierliche Jardinière war mit Blattpflanzen geschmückt, in der einen Ecke stand ein Pianino, in der anderen ein gefüllter Bücherschrank.

Erstaunt ließ Viola ihre Blicke umherschweifen. War dieses allerliebste Gemach wirklich für sie bestimmt?

Magda, welche ihre ganze Unbefangenheit wiedergewonnen hatte, führte sie an eines der beiden Fenster.

„Sehen Sie," sagte sie, die blüthenweißen Vorhänge zurückstreifend, „da unten ist das Blumenparterre, an welches sich der Park schließt. Dort diese Gruppe von dichtbelaubten Bäumen, das ist der Lindenhain, von welchem das Schloß seinen Namen erhalten hat. O, unser Heim ist schön und ich kenne kein größeres Glück, als in diesen lieben alten Räumen zu schalten und zu walten, still und friedlich, ohne mich um das Getriebe und Getose der Welt da draußen zu kümmern!"

Ueber Violas Antlitz flog ein schmerzlicher Ausdruck. Sie wandte sich ab, um die Thränen zu verbergen, die sich ihr wieder Willen gewaltsam in's Auge drängten.

„Ja, es ist schön, sehr schön hier," sprach sie mit leiser Stimme, „und ich begreife, wie glücklich Sie sich fühlen müssen."

„Nicht wahr?" fragte Magda, ahnungslos, welche Qualen sie durch ihre Lobpreisungen dem jungen Mädchen bereitete, „o, ich möchte mein trautes Heim mit keinem Fürstenpalaste vertauschen. Doch kommen Sie weiter, hier ist Ihr Schlafcabinet, an welches sich noch ein kleines Toilettenzimmer schließt."

Zögernden Fußes trat Viola über die Schwelle. So viel Güte und Aufmerksamkeit rührte sie, und doch hätte sie um keinen Preis ihre weiche Stimmung zeigen mögen.

Gegen die einfachen, kahlen Lehr- und Schlafsäle des Pensionats kamen ihr diese zierlich geschmückten Räume wie kleine Feentempel vor.

Und nun das Schlafzimmer gar! Mit weiß und rosa Mull decorirt, glich es in der That einem reizendem, lauschigen Neste, das sich ein verwöhnter Liebesgott erbaut.

Wie süß mußte es sich auf den spitzenbesetzten Kissen träumen, welche die blendend weißen durch rosa Schleifen zurückgehaltenen Vorhänge nur zur Hälfte verhüllten.

Wie köstlich duftete der Strauß von dunkelrothen Rosen, welcher in einer kleinen Vase am Tische stand. Wie war Alles so sauber, so zierlich, so anheimelnd.

Einen Augenblick stand Viola, mit sich selbst kämpfend, da, dann aber kam ihr besseres Gefühl zum Durchbruch. Jede Zurückhaltung, jeder falsche Stolz schwand, und ihre beiden Arme um Magda's Nacken schlingend, sagte sie mit bewegter Stimme: „Wie gut Sie doch sind! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen!"

Die gute Magda war bei diesem so unerwarteten Gefühlsausbruche ein wenig erschrocken. Wer hätte das auch von diesem blassen, ernsten Mädchen gedacht!

Sie fuhr sanft mit der Hand über Violas lange Locken und versetzte in herzlichem Tone: „Es freut mich, wenn Ihnen Alles so gut gefällt, und ich hoffe, wir werden mit der Zeit noch recht gute Freundinnen werden. Ich bin schlicht und offen und sage meine Meinung stets gerade heraus, weil ich das für das Beste halte. Sie müssen es daher nicht so genau nehmen, wenn ich nicht jede Silbe ängstlich abwäge, meine Absicht ist immer gut, und das ist doch die Hauptsache."

Sie drückte einen warmen, mütterlichen Kuß auf die Stirn des jungen Mädchens und fuhr dann in heiterem Tone fort: „Ich will Ihnen nun meine alte Rieke schicken; sie ist zwar keine sonderlich geschickte Kammerjungfer, aber treu und willig, das ersetzt in vielen Fällen die Geschicklichkeit."

Sie nickte Viola freundlich zu und verließ das Zimmer, das junge Mädchen in einem Zustande förmlicher Betäubung zurücklassend. —

Zwei Stunden später saß Viola mit dem Geschwisterpaare bei dem Soupé, welches gewöhnlich unter dem Zelt im Blumenparterre eingenommen wurde.

Das junge Mädchen hatte die graue Reisetoilette gegen ein hübsches Kleid von blaßrosa Farbe vertauscht.

Die üppigen Locken hielt ein schwarzes Sammtband zusammen, und an dem weißen, reizend geformten Halse schimmerte ein kleines Diamantkreuz, das einzige Schmuckstück, welches die verstorbene Baronin ihrer Tochter hinterlassen.

Mit ihren glänzenden Augen und den leise gerötheten Wangen sah Viola ungemein lieblich aus, und selbst Magda dachte bei sich, welch' selten schönes Mädchen doch das Mündel ihres Bruders sei.

Auch Gerhard's Blicke ruhten mit Bewunderung auf diesem schönen Antlitz, welchem der freundliche Ausdruck einen neuen Reiz verliehen.

Viola fühlte sich froh erregt, so dankbar gestimmt, daß sie ihre gewohnte Verschlossenheit ablegte und heiter und mittheilsam wurde, wie sie es noch nie gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ausgesucht. Der Richter zog diesen Umstand auch in Betracht und verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von einhundert Gulden.

— **Budapest**, 10. Okt. Im Handelsministerium werden jetzt die zweijährigen Ergebnisse des Zonen-Personentarifs zusammengestellt, und zwar in der Weise, wie diese Resultate schlußrechnungsmäßig ausgewiesen worden sind. In diesen zwei Jahren wurden um 21 Millionen Personen mehr befördert, das Plus der Einnahmen beläuft sich auf 5,600,000 fl., während das Plus der Ausgaben in dieser Zeit bei genauester Berechnung nicht ganz $1^1/_2$ Millionen Gulden erreicht.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In einer durchaus würdigen Weise ist am Samstag Shakespeare's **„Hamlet"** zur Aufführung gelangt. Die Besetzung fast aller Rollen entsprach ihrem Geiste und die gesammte Darstellung wie Inscenirung ließ erkennen, daß der Aufführung ein tüchtiges Stück Studium vorangegangen ist. Herr Dr. Bassermann, der selbst als „Hamlet" fast den ganzen Abend über als Darsteller beschäftigt war, leitete die Aufführung und es gebührt somit ihm in erhöhtem Maße die Anerkennung, die sich im Allgemeinen alle Mitwirkenden erworben haben. Im Mittelpunkte des Interesses stand naturgemäß die Darstellung des „Hamlet" durch Herrn Bassermann. Es entspricht dem Temperament des Künstlers, daß jene Stellen, in denen „die angebor'ne Farbe der Entschließung" die Entfaltung einer freien Darstellungskraft gestattet, weit lebhafter wirken als jene, in denen „des Gedankens Blässe" den lebendigen Fluß der Handlung hemmen. Herr Bassermann hat den Charakter des unglücklichen Dänenprinzen zu ergründen versucht; die Meinungen gehen bei der Behandlung dieses Charakters soweit auseinander, daß ein abschließendes Urtheil über die Richtigkeit der Auffassung nicht möglich ist; hier muß subjektives Empfinden den Künstler leiten und es war nicht die am wenigsten interessante Seite der Darstellung, daß Herr Dr. Bassermann in manchen Punkten von der üblichen Art des Hamlet-Darsteller abwich. Am besten war der Künstler in den leidenschaftlich erregten Szenen, wie z. B. in dem Gespräch mit seiner Mutter, wo die Lebhaftigkeit der Darstellung und des wörtlichen Ausdrucks besonders fesselte. Sehr schön, weil durchaus natürlich spielte Herr Bassermann die Szene mit den Schauspielern. — Fräulein Schulze gab sich redliche Mühe mit der Darstellung der Ophelia, die sie in einer das fortschreitende Talent der Künstlerin neuerdings bekundenden Art sehr gut durchführte. — Herr Neumann und Frl. v. Rothenberg spielten das Königspaar mit künstlerisch empfindender Abtönung. Herr Jacobi gab den Polonius durchaus charakteristisch, oft aber mit zu gedämpfter Stimme. Herr Rinald spielte den Horatio mit edlem Anstand, Herr Stury gab dem Schmerz und der Leidenschaft getreuen Ausdruck, Herr Tietsch spielte den Schauspieler mit eindringendem Verständniß. Alle anderen Darsteller entsprachen den Anforderungen, die man gerechterweise an die Lösung ihrer Rollen stellen darf. Wir möchten nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit der Leiter unseres Schauspiels darauf aufmerksam zu machen, daß seit einiger Zeit die Unsitte des Zerreißens der Sätze und Gedanken ziemlich auffällig wird, auch in der „Hamlet"-Aufführung zeigte es sich oft, daß die Darsteller mitten im Vers unnöthige und sinnstörende Kunstpausen machten. Es wird bei einiger Aufmerksamkeit leicht möglich sein, nach dieser Richtung Abhilfe zu schaffen.

Gestern wurde **„Der fliegende Holländer"** aufgeführt. Fräulein Mohor, welche seit der kurzen Zeit des Wiederbeginnens der Theateraufführungen so oft zu singen Gelegenheit hatte, wie sie sich früher in Monaten nicht darbot, zählt die Senta zu ihren besten Rollen. Die vortreffliche Phrasirung, unterstützt durch die Macht der bis in die höchsten Lagen ausgiebigen Stimme, ließ auch gestern wieder ihren Gesang und die Darstellung als eine mustergiltige erkennen, deren tiefgehende Wirkung sich in lebhaften Beifallsrufen kundgab. Herr Liebermann war nicht ohne Erfolg bemüht, sein Organ zu mäßigen; nach dieser Richtung soll ihm die Anerkennung nicht versagt werden, wenngleich nicht verkannt werden soll, daß sein „Holländer" noch an zu vielen Mängeln leidet, als daß von einer einheitlichen und fesselnden Leistung die Rede sein könnte. Herr Döring gefiel als Daland durch die Schönheit seiner Stimme; er wird aber den Charakter der Rolle nicht durch eine zu weitgehende Noblesse verrücken dürfen. „Nach Schätzen geizt er nur", so kennzeichnet ihn Erik, und in diesem Sinne, namentlich mit einer etwas stärkeren Dosis von Derbheit im Vortrag seiner Szene im zweiten Akte, würde Herr Döring seinem Daland zu noch größerer Wirkung verhelfen. Herr Goetjes gab den Erik etwas heldenhaft, doch war er gestern sehr gut disponirt. Frau Seubert sang, wie immer, mit künstlerischer Empfindung. K.

Rudolf Virchow begeht soeben die Feier seines 70. Geburtsfestes. So sehr getheilt die Meinungen über den Politiker Virchow sind, in der rückhaltlosen und bewundernden Anerkennung des Gelehrten ist man überall einig und diesem entbietet die civilisirte Welt zu seinem Ehrentage die wärmsten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen.

Literarisches.

An guten Mode- und Handarbeiten-Blättern, an zuverlässigen Schnittmusterbogen, hervorragenden illustrirten Zeitschriften, an illustrirten Kinder- und Hausfrauen-Zeitungen ist kein Mangel. Der Ausgabe-Etat einer Familie gestattet aber nur ganz vereinzelt, diese sämmtlichen nützlichen Zeitschriften anzuschaffen. Als Universalblatt für alle die erwähnten Spezialitäten, als vollkommener Ersatz für dieselben, hat die praktische illustrirte Frauenzeitung **„Mode und Haus"** sich seit ihrem siebenjährigen Bestehen bewährt. „Mode und Haus" kostet das ganze Vierteljahr nur 1 Mark, mit farbenprächtigen dreifarbigen Stahlstich-Modebildern, bunten Handarbeiten-Lithographien und stylvollen Monogrammgravüren nur $1^1/_2$ Mark und ist für diesen außerordentlich, kaum den vierten Theil der Spezialblätter betragenden billigen Preis durch sämmtliche Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 11. Okt. Eine von 3000 Personen besuchte Versammlung der Buchdruckergehilfen nahm eine Resolution an, in welcher das Bedauern über die resultatlosen Verhandlungen in Leipzig und die schroff (?) ablehnende Haltung der Prinzipale ausgesprochen und erklärt wird, daß man nach wie vor an den Forderungen der deutschen Gehilfenschaft festhalte, vorbehaltlich der geeigneten Schritte zu ihrer Durchführung. Die Resolution erklärt ferner, daß es im Interesse der Gehilfen liege, auch einem provokatorischen (?) Vorgehen gegenüber Ruhe zu bewahren und übereilte Schritte zu vermeiden, da die Gehilfen volles Vertrauen zu ihren Vertretern haben.

* **Wien**, 11. Okt. Der Ausweis der Oesterr.-ungarischen Bank konstatirt eine neuerliche Steigerung des steuerpflichtigen Banknotenumlaufs, und zwar um fl. 1.2 Millionen. — Nach einer Budapester Meldung werden die ungarischen Mühlen eine Konvention behufs Betriebsreduktion abschließen. — Der Handelsminister hat laut „Fr. Ztg." den Staats-Eisenbahnrath zur diesjährigen Herbstsession für den 26. d. M. einberufen.

* **Brest**, 11. Okt. Der vor längerer Zeit gescheiterte Bremer Dampfer „Trifels" ist in Folge des letzten Sturmwetters vollständig geborsten, so daß eine Rettung desselben unmöglich geworden ist.

* **Rom**, 10. Okt. Morgen treffen die liberalen Vereine von Velletri in Begleitung der Stadträthe hier ein, um das Grab Victor Emanuels zu besuchen und hierdurch gegen den Zwischenfall im Pantheon zu protestiren. — „Fanfulla" stimmt dem Verbote der Regierung zu, in den Kirchen Reden zu halten und Musik spielen zu lassen. — Dem „Esercito Italiano" zufolge kehrt General Gandolfi nach Massaua zurück; nach vollendeter Mission Gandolfi's soll ein General zum Civilgouverneur und ein Oberst zum Truppenbefehlshaber ernannt werden.

* **Rom**, 11. Okt. Die „Tribuna" wendet sich auf das Entschiedenste gegen das als Börsenmanöver verbreitete Gerücht, sie habe von einer Absicht der italienischen Regierung gesprochen, die unterwerthige Scheidemünze durch kleines Papiergeld zu ersetzen. Erstens seien aber derartige Stücke gegenwärtig weit zahlreicher im Umlaufe, als früher, und der jetzige Schatzminister, welcher gerade mit darauf hingewirkt habe, den Umlauf des kleinen Papiergeldes in Italien schwinden zu machen, würde ein Wiederauftreten dieser Billets nicht gestatten. Andererseits aber sei es bekannt, daß die von der Regierung in Aussicht genommenen Maßnahmen nicht nur das Gleichgewicht im Budget herstellten, sondern sogar zur Deckung der Aufwendungen für die Eisenbahnen durch die wirklichen Einnahmen ohne neue Anleihe ausreichten. Ueberdies würde die außer jedem Zweifel stehende Besserung der finanziellen Lage gleichfalls dazu beitragen, den Notenumlauf zu befestigen, der in Folge des letzten Bankgesetzes durch eine stetig zunehmende und jetzt schon 40 Millionen Lire übersteigende Metallreserve garantirt sei.

* **London**, 11. Okt. Der schottische Expreßzug stieß vor Carlisle mit einer Maschine zusammen, elf Personen wurden verwundet, eine Dame schwer.

* **Dublin**, 11. Okt. Die Leiche Parnells ist heute hier eingetroffen und von einer überaus zahlreichen Menge erwartet worden. Nachdem dieselbe auf den Leichenwagen gehoben war, setzte sich das Gefolge nach dem Stadthause zu in Bewegung. Die Eingänge zum Stadthause wurden um 10 Uhr Vormittags geöffnet. Die wartende große Volksmenge drängte sich in das Innere, wo der Sarg Parnells aufgebahrt war. Aus allen Theilen Irlands treffen unausgesetzt Sonderzüge ein. Trotz strömenden Regens hält eine Kopf an Kopf gedrängte Menschenmenge den Platz vor dem Stadthause besetzt. Die Haltung derselben ist eine ernste. Der Leichenzug kam nach fünf Uhr auf dem Kirchhof an, wo sich eine zahllose Menschenmenge vor der Thür befand. Es kamen einige unbedeutende Ruhestörungen vor. Nachdem der Sarg herabgelassen worden war, zog die Menge unbedeckten Hauptes an dem Grabe vorbei. Der Gottesdienst begann nach 6 Uhr und endete in später Abendstunde.

* **Sofia**, 12. Okt. Die „Swoboda" veröffentlicht ein Handschreiben Ferdinands, in welchem er die Demission Tontscheffs annimmt, hierbei der Ministerthätigkeit und des Patriotismus Tontscheffs gedenkend.

* **Rio de Janeiro**, 10. Okt. Die Ruhestörungen in den Straßen wurden gestern Abend unterdrückt. Bei den Zusammenstößen zwischen der Bevölkerung und den Polizeimannschaften wurden eine Person getödtet und mehrere verwundet.

* **Newyork**, 10. Okt. Auf der Newyorker Centralbahn fand ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt; ein Heizer und zwei Bremser blieben todt, ein Maschinist wurde verwundet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 12. Okt. Stroh pr. Ztr. M. 2.—, Heu per Ztr. M. 2.60, Kartoffeln, weiße 4.50 rothe 4.00, blaue M. 3.50 per Ztr., Bohnen per Pfd. 15 Pfg., Blumenkohl per Stück 25 Pfg., Spinat die Portion 20 Pfg., Wirsing per Stück 8 Pfg., Rothkohl per Stück 15 Pfg., Weißkohl per Stück 12 Pfg., Weißkraut per 100 Stück M. 00.00, Kohlrabi 3 Knollen 12 Pfg., Kopfsalat per Stück 7 Pfg., Endiviensalat per Stück 8 Pfg., Feldsalat per Portion 15 Pfg., Sellerie per Stück 6 Pfg., Zwiebeln per Pfd. 6 Pfg., rothe Rüben per Portion 20 Pfg., gelbe Rüben per Portion 15 Pfg., Carrotten per Buschel 4 Pfg., Pflück-Erbsen per Pfd. 00, Merrettig per Stange 12 Pfg., Gurken per Stück 8 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Aepfel per Pfd. 10 Pfg., Birnen per 25 Stück 40 Pfg., Pflaumen per 100 Stück M. 0.00, Zwetschen per 100 Stück M. 0.40, Kirschen per Pfd. 00 Pfg., Trauben 40 Pfg., Pfirsiche per 5 Stück 15 Pfg., Aprikosen per 5 St. 00 Pfg., Nüsse per 25 St. 15 Pfg., Haselnüsse per Pfd. — Pfg., Eier per 5 St. 35 Pfg., Butter per Pfd. M. 1.00, Handkäse per 10 Stück 40 Pfg., Aal per Pfd. M. 1.00, Bresem per Pfd. M. 0.40, Hecht per Pfd. M. 1.20, Barsch per Pfd. M. 0.70, Weißfische per Pfd. 30 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg., Stockfisch per Pfd. 25 Pfg., Hase per Stück M. 4.20, Reh per Pfd. M. 0.80, Hahn (jung) per Stück M. 1.50, Huhn (jung) per Stück M. 1.40, Feldhuhn per Stück M. 1.50, Ente per Stück M. 2.50, Tauben per Paar M. 1.00, Gans (lebend) per Stück M. 4.00, geschlachtet per Pfd. M. 0.75.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Oktober.

Schiffer od. Rad	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenmeisterei I.			
Mohr	Adolf	Köln	Stückgüter	—
Werr	Bismarck	Rotterdam	"	—
Bauer	Willem I	"	"	—
Bechhausen	Siegfried	"	"	—
Wühr	Alberfeld	Köln	"	—
C. Meffert	Elemanth	Rotterdam	"	1299
Merz	Krahe	"	"	—
	Hafenmeisterei II.			
v. Eckern		Antwerpen	Getreide	5378
W. de Vries	Ludwig	"	Bons	16630
Elmer	Vorwärts	Rotterdam	Getreide	13052
Haas	Susanna	Jagstfeld	Salz	1298
Jung	"	Ruhrort	Schienen	7944
Maßing	Clara	Vlissingen	Petroleum	8846
Rüttgers	R. Kurcher 4	Ruhrort	Kohlen	13802
Kalbach	Leopold	Antwerpen	Weizen	15468
Ebersfried	Roland	"	Getreide	15644
Kuning	Amalie	Antwerpen	Stückgüter	11974
Siderhoff	Badenia 1	Ruhrort	"	7002
Schmitz	Ludwig	"	Kohlen	14990
Eichelkamp	Frankfurt	"	"	14/30
Hesper	Prinz Wilh. v. Bad.	"	"	14/00
	Hafenmeisterei III.			
Harnijes	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	1672
E. Stammel	Industrie 6	Köln	"	1050
Schlich	Gottvertrauen	Heilbronn	Soda	458
"	Windthorst	"	"	603
Zimmermann	Rosa	Jagstfeld	Salz	634
"	Diana	"	"	476
	Hafenmeisterei IV.			
Jöthen	Rosalinchen	Duisburg	Kohlen	7800
Stachelhaus	Unser Fritz	"	"	10950
Denkhaus	Catharina	"	"	6216
Weiler	Das Rheingold	Ruhrort	"	12000
Dreher	Seiß 1	Heilbronn	Bretter	703
Maier	Großh. v. Baden	N'ckargemünd	Steine	803
Roßler	Elisabetha	"	"	800
Herfleg	Hoffnung	Speier	"	1294
Emmering	Johanna	Waldsee	"	684
Jakob	D. Blüm 1	Altrip	"	500
Hartmann	D. Blüm 4	"	"	527
Tell	Industrie 11	Ruhrort	Kohlen	8000

Floßholz: angekommen 1450 cbm., abgegangen 1436 cbm.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim v. 1. Okt. ab: Morg. $5^1/_2$ Uhr bis Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags $12^1/_2$ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen $5^1/_2$ Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens $7^1/_4$, $9^1/_2$*) und 10† Uhr bis Köln, $12^1/_2$ bis Koblenz und $4^1/_2$ Uhr bis Bingen. Mittags 12 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten rc. ertheilt die Agentur.

New-York, 10. Okt. Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Elbe", welcher am 29. Sept. von Bremen abgegangen, am 10. Okt., Morgens 9 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Hrn. Ph. Jac. Ealinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden conceff. Generalagent des Nordd. Lloyd in Bremen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein	
Konstanz, 8 Okt. 3.50 m. — 0.05	Bingen, 9 Okt. 1.65 m. — 0.04
Hüningen, 9 Okt. 2.28 m + 0.15	Kaub, 9 Okt. 1.79 m. — 0.06
Kehl, 9. Okt. 2.46 m + 0.01	Koblenz, 9 Okt. 2.00 m. — 0.15
Lauterburg, 9 Okt. 3.84 m + 0.08	Köln, 9 Okt. 1.94 m. — 0.06
Maxau, 9 Okt. 3.79 m — 0.03	Ruhrort 9 Okt. 1.35 m. + 0.36
Mannheim, 12. Okt. 3.51 m + 0.00	Neckar
Mainz, 9. Okt. 1.18 m — 0.04	Mannheim, 12 Okt. 3.52 m + 0.05
	Heilbronn, 12 Okt. 0.78 m + 0.20

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.60—65	Ruß. Imperials	Mk. 16.60—65
20 Fr.-Stücke	" 16.10—13	Dollars in Gold	" 4.16—20
Engl. Souvereigns	" 20.28—33		

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen, mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl auch in ganz billigen Artikeln nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 19260

Alle Annoncen
für diese Zeitung, sowie **alle anderen Zeitungen** und **Fachzeitschriften** des In- und Auslandes werden **am schnellsten** und **billigsten** befördert durch die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Mannheim, E 3, 1, parterre.
Kostenanschläge, Probedrucke und Zeitungsverzeichnisse gratis. Auskünfte über Insertions-Angelegenheiten stehen bereitwilligst zu Diensten. Bei Wiederholungen und grösseren Aufträgen höchster Rabatt. 7991

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof. 10658

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona.
Gegründet 1830.
Zum Abschlusse von Versicherungen auf **Mobilien, Waaren** und **Gebäudefünftel** gegen **Feuersgefahr,** hält sich für obige Gesellschaft jederzeit **bestens empfohlen.** 19274
Die General-Agentur Mannheim
C 4, 6. Rudolf Kramer. C 4, 6.

Photographische Anstalt
von
Herm. Klebusch
O 4, 5, Strohmarkt O 4, 5,
macht bekannt, dass **Kinderaufnahmen** von jetzt ab, in der Wintersaison nur von Morgens 10—3 Uhr Nachmittags stattfinden können. 19185

Nachhülfe-Unterricht
in allen Gymnasial- und Realschulfächern ertheilt ein auf diesem Gebiete seit längeren Jahren erfahrener Lehrer (früher Gouverneur einer grösseren Erziehungs-Anstalt). Zahlreiche hiesige Referenzen. Honorar bei täglich zweistündiger Unterrichts- und Arbeitszeit monatlich zehn Mark. Einzelunterricht pr. Stunde Mk. 1,50. Näh. im Verlag. 18507

Regenschirme
in allbekannter Güte und zu billigem Preise empfiehlt 18667
A. Engelmann, G 4, 10.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.
Einem titl. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein
Tüncher- und Maler-Geschäft
eröffnet habe.
Durch langjährige Erfahrung im Geschäfte bin ich in der Lage Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufrieden zu stellen.
Speziell empfehle ich mich im Schriften- und Blechlackiren.
Hochachtungsvollst
Adam Keistler,
Tüncher- und Malergeschäft
570 T 3, 13, 2. Stock.

Ruhrkohlen
alle Sorten bester Qualität empfiehlt 16219
Peter Ruf, T 1, 5, Neckarthal.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Tages-Ordnung
zur
Sitzung des Bezirksraths
vom
Donnerstag, den 15. Oktober, Vormittags 9 Uhr.

1. Gesuch des Wilhelm Theilacker um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank im Hause R 3, 14.
2. Gesuch des Albert Müller um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von D 4, 8 nach C 2, 13/14.
3. Gleiches Gesuch des Balthasar Jordan von R 4, 11 nach T 3, 9½b.
4. Gesuch des Johann Gaßmann um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession mit Branntweinschank von L 16, 5 nach ZP 1, 2¾.
5. Gesuch des Georg Michael Rothweiler, E 6, 8, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein und denaturirtem Spiritus.
6. Gesuch des Wirths Wilhelm Brenner, P 3, 12, um Erlaubniß zum Ausschank von Branntwein.
7. Gesuch der Firma Gebrüder Seitz, P 6, 7, um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein.
8. Den Beizug der Angrenzer zur Tragung des Kostenaufwandes für Herstellung der Rheinhäuserstraße. 19784

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Gegenstände liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf.
Mannheim, 10. Oktober 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiebauarbeiten betr.

No. 107998. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks:
Wir bringen den Ortspolizeibehörden in Erinnerung, daß **spätestens bis zum 20. d. Mts.** die bei ihnen für die Monate Juli, August und September eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit im Selbstbetriebe ausgeführten Bauarbeiten (Regiebauarbeiten) mit der ausdrücklichen Beurkundung hierher vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dortseits nicht bekannt wurden.
Mannheim, 10. Oktober 1891.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 19781

Beschluß.

Nr. 14197. Schuhmacher Georg Treiber Wwe., Elisabetha geborene Möll von Schriesheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. 19651
Diesem Antrag wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen erhoben werden.
Mannheim, den 3. Oktober 1891.
Gr. Amtsgericht:
gez. Stolz.
Die veröffentlicht:
Mannheim, den 5. Oktober 1891.
Die Gerichtsschreiberei:
Henn.

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten Verstorbener betr.

Großh. Bezirksamt hier hat mit Verfügung vom 26. September ds. Js. No. 101,191 angeordnet, daß die Krankenkassen und die mit der Einklebung der Marken betrauten Arbeitgeber die bei ihnen hinterlegten Quittungskarten von Versicherten, deren Ableben ihnen zur Kenntniß kommt, alsbald an die Ausgabestelle (Secretariat für Invaliditäts- und Altersversicherung Lit. Q 1, 5, 2. Stock) abzuliefern haben, nachdem zuvor in dieselben die bis zum Todestag noch rückständigen Marken eingeklebt worden sind. 19773
Wir bringen dies mit dem Anfügen zur Kenntniß der Betheiligten, daß die Ausgabestelle über die verabfolgten Quittungskarten Empfangs-Bescheinigung ertheilen wird.
Mannheim, 8. Oktober 1891.
Commission
für Krankenversicherung.
Klotz.
Seeger.

Backstein-Verkauf.

Nr. 15768. Eine Parthie Kanalsteine (Keilsteine Nr. 1 und 2), welche an den Kanten beschädigt, für den Bau von Abtrittsgruben, Schachten u. s. w. aber besonders geeignet sind, soll verkauft werden.
Anerbieten sind bis **spätestens zum 15. Oktober 1891** an den Stadtrath zu richten.
Auskunft ertheilt das Sielbaubureau O 7, 10d.
Die Steine lagern auf dem Schulhausplatze U 2. 19669
Mannheim, 5. Oktober 1891.
Der Stadtrath: **Bräunig.**

Rohrversteigerung.

Der Ertrag an Maurerrohr und Streu von dem Altneckar bei den großen Neuwiesen wird **Freitag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 2½ Uhr** an Ort und Stelle selbst, loosweise versteigert. 19771
Mannheim, 9. Oktober 1891.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecka.

Pfälzische Eisenbahnen.

Der Materialbedarf für den Betrieb der Pfälzischen Eisenbahnen pro 1892 soll im Wege **allgemeinen Angebots zur Lieferung** vergeben werden. Gegenstandsverzeichnisse und Bedingnißhefte liegen bei der Directionskanzlei hier zur Einsicht auf und können auch von derselben zum Preise von 50 Pfg. bezogen werden.
Angebote sind bis zum 31. October, Mittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift: 19800
„Angebote für Lieferung von Materialien pro 1892"
frei hierher einzureichen.
Die Bieter bleiben einschließlich bis 30. November an ihre Angebote gebunden.
Ludwigshafen a. Rh., den 8. Oktober 1891.
Die Direktion:
v. Lavale.

Weidenversteigerung.

Der Ertrag an Korbweiden von dem linksseitigen Neckarvorland oberhalb des Schlachthauses, dem Neuwiesenloose 24 und 25, sowie der Weidenanlage bei der Compostfabrik in der Harlachgewann wird 19771
Freitag, den 16. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle selbst versteigert.
Die Zusammenkunft ist am Rennplatzwege.
Mannheim, 9. Oktober 1891.
Die Culturcommission:
Bräunig.
Henecka.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † Gg. Dann Eheleute werden in K 4, 3
Dienstag, den 13. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr
der Erbtheilung wegen öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:
Die ganze Kücheneinrichtung, Glas- und Porzellan, Tisch-, Bett- und Leibweißzeug, sehr gute Bettung mit Matrazen, Vorhänge, Spiegel und Bilder, Tische und Stühle, 1 Canseuse, 6 Stühle, 2 Sessel, Sophatisch, 2 Commoden, 3 Schränke und Chiffonnier, 2 Pfeilerschränke, Kanapee, Bettladen, Nacht- und Waschtisch mit Marmor, Küchenschrank, Mehlkasten, Anrichte und versch. Haus-, Küchen- und Kellergeräthe.
1 Regulator, 1 Kassenschrank, Schreibpult, Copirpresse und Verschiedenes.
Die Möbel sind alle sehr gut erhalten. 19697
C. J. Schwenzke,
Waisenrichter.

Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in 19767
G 2, 17 (Schwarzes Lamm)
1 Kanapee, 1 Schreibsekretär, 1 Chiffonier, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 runder Tisch.
Gg. Austett.

B 5, 3 Versteigerung B 5, 3

Dienstag, 13. ds. Mts. Nachm. 2 Uhr
versteigere ich in 19787
B 5, 3, 3 St.
23 runde } Damen-
2 Capot } Winter-Hüte,
12 Kinderhüte, zu bill. Preisen, ferner **Regulatoren u. Weckeruhren.**
B 5, 3 Gg. Austett B 5, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Oktober 1891, um 10 Uhr Vormittags, zu Straßburg in der Amtsstube des **Notars Ritleng des Aelteren**, Blauwolkengasse 14,
wird in der Zwangsvollstreckungssache gegen die **Wittwe und Erben Salomon Levy**
nachbeschriebenes **Anwesen** unter Vorbehalt des bloc in drei Loosen öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, nämlich:
Stadt Straßburg.
Ein zu **Straßburg**, in der Nähe des Hafens, Waisenplatz Nr. 1 und Kuppelhofgasse Nr. 19, gelegenes, die Ecke des Waisenplatzes und des Kuppelhofes bildendes

großes Anwesen

mit Ausgang auf das Magdalenengäßchen, bestehend in verschiedenen Gebäuden, als Frucht-Magazine dienend, Hof-, An- und Zubehörden, katastrirt sub Section O Nrn. 761p—761, von einer Gesammtoberfläche von 1447 Quadratmeter, einerseits der Waisenplatz, anderseits das Besitzthum Bernardin, hinten Besitzthum Heinrich, vorn die Gasse, und zwar:
Erstes Loos A.
Dieses Loos begreift das längs dem **Waisenplatz gelegene**, 828 Quadratmeter große Gebäude.
Ertrag . . . . . 4000 M.
Angebot . . . . . 55 000 M.
Zweites Loos B.
Dieses Loos besteht aus dem 423 Quadratmeter großen Theile auf **die Kuppelhofgasse** zu.
Ertrag . . . . . 2 040 M.
Angebot . . . . . 25 000 M.
Drittes Loos C.
Dieses Loos besteht aus dem 334 Quadratmeter großen Theile auf das Magdalenengäßchen zu.
Ertrag . . . . . 1960 M.
Angebot . . . . . 15 000 M.
Der Plan der Loose-Eintheilung und das Bedingnißheft können auf der Amtsstube des Notars **kostenlos** eingesehen werden.
19443 **Ritleng, Notar.**

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 13. Oktbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 5, 5 dahier
1 Schreibtisch, 1 Sopha, 2 Fauteuil, 1 Vertikov, 2 große Spiegel, 2 große Stahlstiche, 2 Büchergestelle, 5 Paar weiße Vorhänge mit Gallerien, 1 Gaslüstre, 3 Rohrsessel, 2 Spiegelschränke, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Regulateur, 4 Nachttische mit Marmorplatten, 4 Kanapee, 1 Sekretär, 1 Kommode, 28 aufgerüstete Betten, 9 Nachttische, verschiedene Kleiderschränke und Waschtische, Bilder, Spiegel, 1 Plüschgarnitur (1 Sopha und 6 Fauteuils) 1 Nähtisch, Tische, 1 Ladentisch, 3 Glasschränke, 1 Partie Bürsten, Pinsel, Besen, Strupper, 1 Faß Branntwein, 1 Faß Zwetschgenwasser, 1 Korbflasche mit Kirschwasser, 1 Korbflasche Liqueur, 1 Faß Wein u. sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege.
Ferner im Auftrage: 1 neues aufgerüstetes **Bett**, 1 Chiffonier, 1 Küchenschrank, 4 Rohrstühle, Weißzeug, als: Bettüberzüge, Kissenzüge, Leintücher, Bettdecken, Frauenhemden, Frauenhosen, Schürze, Jacken, Tischtücher, Handtücher, Kinderhemden u. Kinderröckchen, alles neu und zu meist ungebraucht, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 11. Oktober 1891.
Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 13. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Lit. T 5 No. 5
3 Mill Cigarren, 1 Commode, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 1 Toilettenspiegel, 1 Nähmaschine gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 19788
Mannheim, 11. Oktober 1891.
Tröndle,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 13. Oktober l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal T 1 No. 3 19793
1 Pferd, 1 Futterschneidmaschine und 1 Kleiderschrank im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 12. Oktober 1891.
Max,
Gerichtsvollzieher.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Montag Abend halb 8 Uhr
Probe.
Damen und Herren, welche gesonnen sind, dem Verein als active Mitglieder beizutreten, belieben sich bei Hrn. Musikdirektor A. Hänlein, B 6, 6 zu melden.
19716 **Der Vorstand.**

Musikverein.

Dienstag Nachm. 3 Uhr
Probe
für Sopran u. Alt. 19785

Casino.

Wiederbeginn der regelmäßigen Proben.
Mittwoch, den 14. October, Abends ½9 Uhr
Gesammtprobe.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
19789 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein

Dienstag, den 13. October, Abends 8½ Uhr im Theater-Saale

Recitation

des Herrn Hofschauspielers **Otto Ohmar** aus Weimar
Ibsens „Gespenster".
Für Nichtmitglieder sind Abonnementskarten à M. 12 für sämmtliche Vorträge, Tageskarten à M. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung **K. Ferd. Heckel**, in den Musikalienhandlungen **A. Donecker, A. Hasdenteufel, Th. Sohler** und im **Zeitungskiosk** hier, sowie in **Baumgartner'sche** Buchhandlung in **Ludwigshafen** zu haben. 19642
Die **Karten** sind beim Eintritt in den Saal **vorzuzeigen**. (Die Tageskarten abzugeben).
Die Saalthüren werden punkt 8½ Uhr geschlossen.
Ohne Karte hat Niemand Zutritt.
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.

Heute Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen bittet 19784
Der Vorstand.

Kitten von allen Gegenständen in
17499 **K, 1 4,** Laden.

Wichtig für Hausfrauen

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.,
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee"

wegen ihrer **Güte und Billigkeit** so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift **gebrannte hochfeine** Qualitäts-Kaffee's:

		per Pfd.
f. Westindisch M.	„	1.60
f. Menado	„	1.70.
f. Bourbon	„	1.80.
extraf. Mocca	„	2.—.

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges feines Aroma:
Große Ersparniß.
Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant" versehen von 1, ½ und ¼ Pfd.
Niederlagen in **Mannheim** bei: 3203
Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
B. Boßlet, P 6, 14.
Louis **Boebel,** ZD 1, 2.
A. **Brilmayer,** L 12, 4.
Adolf **Burger,** S 1, 6.
Ernst **Dangmann,** N 3, 12.
Frau **Chr. Damm,** S 6, 1b.
Ph. Gund, D 2, 9.
M. Hannstein, L 12, 7½.
Herm. **Hauer,** N 2, 6.
Jacob **Heß,** Q 2, 13.
Wilhelm Horn, D 5, 14.
J. H. Kern, C 2, 11.
M. A. **Kohler** Wwe, J 3, 16.
W. **Kreßmann,** T 2, 17 u. 18.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
L. Lochert, R 1, 1 u. O 4, 13.
Fridolin Maier, Traitteurstraße 21.
Herman Metzger, L 4, 7.
Wilh. **Müller,** T 6, 2½.
C. **Pfefferkorn** P 3, 1.
C. Santorini, J 8, 27.
Aug. Sattler, Q 7, 3b.
Aug. **Scherer,** L 14, 1.
Karl Schneider, Q 4, 20.
Ferd. **Schotterer,** E 5, 12.
C. Struve, G 8, 5.
P. **Karb,** E 2, 13.
B. **Traufler,** E 2, 3.
J. G. Volz, N 4, 22.
Jak. Walther, K 2, 17.
Gebr. Zipperer, O 6, 3/4.
Ferd. Koob, C 7, 21.
Philipp Lutz, U 4, 17.
G. M. Daub, T 5, 14.
Theod. Reichel, Q 3, 14.
Jacob Harter, N 3, 15.
Gottl. Briem, Große Merzelstraße 35.
Aug. Hack, Schwetzingerstr.
Ernst Sigmann, Schwetzingerstraße.
Jos. Waldmann, ZF 1, 6, Neckarvorst.
Ludwig Wacker, ZP 1, 6½, Käferthalerstraße.
Ludwigshafen: **Consumverein, Phil. Vetter Ww., H. Mayer, Fr. Bauer, Emil Knosb, Gg. Coblenz, Peter Eck, J. Hoffmann** am Markt, **J. Rehwinger, J. Schnepf, Heller & Roth, W. Reitnauer, Th. Kaiser.**
Hemshof: **Joh. M. Amlung, J. Frey, Ph. Zipp,** Canalstraße.
Gräfenau: **Hugo Herkert, C. H. Stauffer.**
Oggersheim: **G. A. Frank Ww.**
Neckarau: **J. L. Freund, Valentin Hook.**
Schwetzingen: **Hch. Ruffler, Fr. Villinger, F. Bianchi.**
Wallstadt: **Carl Reinmuth.**
Waldhof: **Lud. Schumacher;**
Käferthal: **A. Vogelgesang, M. Ramspeck, H. Eckert, Louis Welz.**
Seckenheim: **Mich. Adler VI., Gg. Georgi I., Valentin Winkler IV.**
Heddesheim: **J. F. Lang Sohn.**
Ladenburg: **Mich. Bläß.**
Weinheim: **C. Weisbrod.**

Monatlich ca. 10 Waggon Ia. Flammkohlen

werden gegen Cassa zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 19733 in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 19733

Handschuhe werden schön gewaschen, ebenso Herren-Cravatten gereinigt. 19349
Frau **L. Zähnigen, T 1, 13.**

Feinste Rollschinken p. Pfd. Mk. 1.30, **Feinstes Nagelholz** (Rauchfleisch) zum Rohessen p. Pfd. M. 1.30, 8 schwere, mildgesalz. od. geräuch. Ia Ochsenzungen M. 10.— bis M. 10.50. Alles franco Nachn.
W. Foelders, Emden (Ostfriesld.)

Conservatorium für Musik
in Mannheim.

Unterricht in **allen Zweigen der Musik, Opernschule,** ferner **Vorschule im Klavier-, Violin- und Cellospiel.**
Der Eintritt in die Anstalt kann zu jeder Zeit geschehen; das Honorar wird vom Tage des Eintritts an gerechnet.
Anmeldungen neuer Schüler u. Schülerinnen werden **täglich** bei der **Direktion Lit. P 2, 6** entgegengenommen, ebendaselbst, sowie in den sämmtlichen hiesigen **Musikalienhandlungen** werden die Statuten, das vollständige Programm und der Jahresbericht der Anstalt **gratis** ausgegeben. 18427
Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirektor.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **Neckarvorstadt** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am
Montag, den 12. Oktober 1891 Abends 5 Uhr
am Spritzenhaus pünktlich und vollzählig einzufinden.
Das Commando:
M. Wirsching. 19720

Stammholz-Verkauf.

Aus den **Fürstlich Hohenlohe-Langenburg'schen Waldungen** bei **Langenburg** und **Weikersheim** (Königreich Württemberg) kommen folgende Nutzhölzer, nämlich: 18529
800 Festm. Eichen (ca. 400 Festm. I. und II. Klasse),
600 Festm. Rothbuchen (zum Theil sehr starke Stämme),
1000 Festm. Fichten (zum Theil sehr langschäftig),
3 Festm. Ahorne, 10 Festm. Aspen, 80 Festm. **Birken,** 80 Festm. Eschen (1 Stamm ca. 5 Festm.), 30 **Festm.** Weißbuchen und 15 Festm. Forchen,
zusammen oder auch nach Revieren getrennt **im Submissionswege** zum Verkaufe.
Das Holz steht noch auf dem Stocke und wird auf Verlangen von den Fürstlichen Forstbeamten in Langenburg, Diembot, Nesselbach, Hollenbach, Wermutshausen und Nassau vorgewiesen.
Die Entfernung von den Revieren nach den Bahnstationen Weikersheim, Niederstetten, Blaufelden und Eckartshausen beträgt 1—3 Stunden.
Die „Verkaufsbedingungen" können von der unterzeichneten Verwaltung bezogen werden und sind bei etwaigen Geboten zu Grunde zu legen.
Kaufliebhaber wollen ihre schriftliche Offerte gefälligst bis **Donnerstag, den 15. Oktober ds. Js., früh 8 Uhr,** verschlossen und mit der Aufschrift **„Angebot auf Stammholz"** versehen bei der Fürstl. Forstverwaltung zu Langenburg einreichen.
Langenburg, den 19. September 1891. 18529
Fürstl. Hohl. Forstverwaltung:
Eulefeld.

Ich wohne nunmehr 19908

A 2, 1

im **Bretzenheim'schen Hause,** Schloßplatz.
Dr. W. Köhler, Rechtsanwalt.

Modes.

Damen- und Kinderhüte
werden geschmackvoll und billig **garnirt** in und außer dem Hause. 19284
B 2, 10. Gretchen Bufer. B 2, 10.

Internationales Möbeltransport-Geschäft
Hamm & Völkert.

Unterzeichnete übernehmen **Umzüge** in der Stadt, sowie **nach** und von auswärts unter Zusicherung prompter und billiger **Bedienung.**
Achtungsvollst
Hamm & Völkert.
18358 Q 7, 7. J 1, 18.

Nussgries
aus gewaschenen Kohlen
liefern gegen Cassa franco Haus zu billigsten **Preisen,** bei Abnahme von mindestens 30 Centner. 19788
Ferd. Baum & Co.

Prima Ruhrer Fettschrot,
gewaschene Nußkohlen,
deutsche und englische Anthracitkohlen,
gebrochenen Coacs
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen. 14628
K 4, 2½ Jean Höfer K 4, 2½.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Dr. Heinrich Hochstetter

gestern in New-York nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist. 19816
Mannheim, 12. Oktober 1891.
Die trauernden Hinterbliebenen.

P. P.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß unseres gesch. Leserkreises, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Mannheim** übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Beilagen ausschließlich an diese Firma zu richten. 14138

Hochachtend

Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff".

Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P.

Unter höflichster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für

„Das Rheinschiff"

für die Folge stets direkt an mein Büreau gelangen zu lassen. 14139

Ich bemerke ergebenst, daß „Das Rheinschiff" in allen Kreisen, welche mit den Schifffahrts-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller übrigen Binnenströme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salondampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufliegt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumeist internationalen Reiseverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird.

„Das Rheinschiff" ist

Officielles Organ der westdeutschen Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft

und

Officielles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes „Jus et Justitia"

wird also von diesen im Besonderen, sodann von den Rheinschifffahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvollziehern, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. **Besondere Erfolge prognosticiren erfahrungsgemäß Inserate der Schifffahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Speditions- und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.**

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff" durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Insertions-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solide Gewähr bietet.

Bei diesem Anlasse erlaube ich mir, meine **anerkannt leistungsfähige Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes** in gefl. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus **prompteste Ausführung** aller mir übertragenen Aufträge unter **vortheilhaftesten Bedingungen** versichere.

Hochachtungsvollst ergebenst

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition.

Zur gefl. Mittheilung!

Für die anläßlich des Hinscheidens meines sel. Gatten mir allerseits gewordene Theilnahme sage meinen herzlichsten Dank und füge dem die gefl. Mittheilung an, daß ich das seither von meinem verstorbenen Gatten geführte

Schuhmacher-Geschäft

unter Leitung eines tüchtigen Meister-Gesellen weiterführen werde. Ich bitte daher alle meine bisherigen werthgeschätzten Kunden, mir ihr Vertrauen bewahren und mich mit ferneren Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen, wogegen ich verspreche, reell, solid und pünktlich bedienen zu wollen. 15843

Hochachtungsvollst

Wittwe Heinrich Weigel

nebst neun Kindern.

Mannheim, O 5, 12 gegenüber dem Freischütz.

Offerten unter Chiffre . . . .

welche vermittelst kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkaufs-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Betheiligungs- und Theilhabergesuche, Kapitalsgesuche und Angebote u. s. w. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.** Die bei derselben einlaufenden Offerten werden unerösfnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** besitzt in allen großen Städten eigene Büreaux, in: 14416

Mannheim, an den Planken, O 4, 5, Fernsprecher 495.

Ruhrkohlen.

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff, zu den billigsten Preisen. 17546

H 8, 6|8. Joh. Lederle, H 8, 6|8.

Holz- und Kohlen-Handlung.

19807

Frische

Hasen

Braten von M. 1.50 an, **Ragout** per Pfd. 60 Pfg.

Rehe

Hirsch

Geflügel und Fische

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Schönste frische

Schellfische

heute eingetroffen. Jetzt wieder ständig vorräthig und sehr billig. 19867

Gebr. Koch,

H 8, 19 u. F 5, 10.

Fluß- u. Seefische

groß. Auswahl, frisch und billig.

Hochfeine Fkftr. Bratwurst vorzügl. Sauerkraut 2c. 2c.

Kieler Sprotten u. Bücklinge Astrachan-, Ural- und Elb-Caviar 2c. 2c. 19808

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Frische

Schellfische

per Pfd. 30 Pfg.

bei 19806

Georg Dietz,

G 2, 8, Marktplatz.

Zur Reisesaison

empfehlen wir unsere Wetterfeste naturwasserdichten

Tiroler Gebirgs-Loden-Joppen

aus reiner Schaafwolle von Mk. 14.— an.

Havelocks

aus naturwasserdichten Tiroler Loden mit ganzer Pellerine von **Mk. 22.—** an.

Jagdjoppen

aus wasserdichtem Leinen, imprägnirt, von **Mk. 10.—** an. 11890

Gebrüder Labandter,

P 1, 1, im Zutischen Hause.

Telephon 630.

Pianinos!

in Kauf und Miethe.

K. Ferd. Heckel,

O 3, 10, 16197

Hof-Musikalienhandlung.

Fortwährend werden die entstandenen 18534

Reste Buxkin und Kammgarne,

unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Peletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis **M 5, 5, part.** einzeln abgegeben.

Unterzeichnete empfiehlt geehrten Damen ihren **Zuschneidekursus** mit Arbeitsschule bei sehr mäßigen Honorar, und sichert nach 6-wöchentlichem Lehrkurs den besten Erfolg. 19337

Achtungsvollst

Clara Zeller,

O 7, 16, 2. St.

Frau Peter Guthmann, **Deckenstepperin.**

P 6, 7. 19195

Kleider werden gut u. billig angefertigt. Zu erfragen in der Expedit. ds. Bl. 19282

Krautschneider empfiehlt sich in und außer dem Hause. 19681 H 10, 1, 3. Stock.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Weißnähen, Flicken u. Ausbessern. J 5, 9, 2. St. 19218

Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderkostümen. 17293

Frau Schietzer, C 8, 13, 3. St.

Heirath.

Ein junger Mann, Magazinier, 28 Jahr alt, evang., wünscht behufs Verehelichung die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen. Ernstgem. Off. beliebe man unter L. G. No. 19769 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 19769

Heirathen

jeden Standes vermittelt prompt, discret und unter coulanten Bedingungen. Gefl. Anträge wolle man vertrauensvoll unter Chiffre 18883 an die Expedition d. Bl. abgeben. 18883

Fräulein A. Hardt,

wünscht nach langjährigem Aufenthalte in England (als Sprachlehrerin) Privatstunden im Englischen u. Französischen zu geben. Gefl. Anerbieten schriftl. erbeten. 19761 E 1, 6, Mannheim.

Gründlicher **Klavier- u. Violinunterricht** wird Abends ertheilt die Stunde 50 Pfg. 19495

M 5, 4, 2. Stock.

Ich empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von **Kostümen,** in und außer dem Hause. 19607

Keplerstraße 16a, 2. Stock.

Ein Etablissement, nahe der Stadt, das noch Räume, Dampf wie Wasser entbehren kann, kann sich ein Geschäft für ev. Bedarf dieser Gelegenheit vortheilhaft anschließen.

Offert. unter D. M. Nr. 19792 an die Expedition.

Für Rentner:

Eine größere Firma in Worms mit Immobil 2c., sucht **stillen Betheiligten** mit ca. 30,000 Mk. bei voller Sicherstellung und hoher, fester Verzinsung.

Off. sub K. F. N. postl. **Worms.** 19344

Billiger Transport.

Suche Retourladung 19488 **Mannheim-Karlsruhe, Frankfurt-Mannheim.**

F. Holzer, Möbeltransportgeschäft,

H 4, 5, Mannheim.

Zum 14103

Poliren

und **Aufpoliren** wird angenommen. **H 7, 4,** 4. Stock.

K. Zimmermann,

Kleidermacherin, jetzt

U 4, 13, 2. Stock.

Nußbaum-Abfallholz,

Billigstes Brennmaterial für **Hoteliers, Wirthe, Metzger und Private** empfiehlt zu Concurrenzpreisen 14382

Carl Bischoff, G 7, 8.

Teleph. 524.

Zum Bügeln

wird stets angenommen.

12790 **K 2, 23,** parterre.

Anhängschloß

per St. 10 Pfg. Q 3, 7. 14791

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10637

E 5, 10/11, 3. Stock

2. Thüre links

Ein **Kind** wird in gute Pflege gesucht. 19639

Waldhofstraße 61, 3. St.

Ein **Kind** in gute Pflege zu nehmen gesucht von jungen kinderlosen Leuten. Zu erfragen **K 2, 4,** 4. Stock. 19279

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, **Weinheim,** Mittelgasse, 10640

Ankauf

Ein mittelgroßes gebrauchtes **Firmenblechschild** wird zu kaufen gesucht. 19439

Thies & Roth, H 7, 27.

Englische **Drehbank** zu kaufen gesucht. 18503

Anträge unter Nr. 18503 durch die Expedition.

Ankauf von getragenen **Kleidern, Schuhen** und Stiefeln. 9974

Carl Ginsberger, H 1, 11.

Getragene Kleider

Schuhe u. Stiefel kauft

18446 **A. Rech,** H 5, 1a.

Verkauf

1 Kundenmühle

mit guter Einrichtung, mit 36 Fuß Gefäll und ca. 5 **Pferdekräfte** stark, 3stöckig.

Ferner ein **2stöckiges Wohnhaus** mit 3 Logis, massiv mit 4 großen gewölbten Kellern, wobei ein **großer Eiskeller** mit Schuppen.

1 massiv gebaute Scheuer mit Stallung und angebauten Schuppen; ein freistehender Schweinestall mit Remise, 6 Schweineställe u. Hühnerstall enthaltend. Ferner schöner großer Küchengarten u. schöner Obstgarten, sowie ca. 4 Morgen Wiesen u. Ackerland, badisches Maßgehalt, **preiswürdig zu verkaufen.**

Das Anwesen steht **mitten im Dorf, 2 Minuten** von dem **Bahnhof entfernt** und eignet sich zu jedem Geschäft, auch kann Wohnhaus, Scheuer und Güter allein erworben werden. Näheres auf gefl. Offerten unter **E. 619580** an 19790

Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Mannheim.

Zu verkaufen.

Ein **Eckhaus,** Mitte der Stadt in der Nähe des Marktes mit gutgehender Wirthschaft u. Laden, um den Preis von 35,000 Mark unter günstiger Bedingung zu verkaufen, sowie einige gutgehende Wirthschaften in Zapf zu vergeben. Näheres 18884

Victor Bauer, Schwetz.-Str. 68.

Eine sehr gute alte **Violine** billigst zu verkaufen. 19334

Näheres in der Exped.

Bicyclette

besten und neuesten Fabrikates, sind preiswürdig zu verkaufen.

16002 H 9, 2, Hof.

Velociped bill. zu verk. E 1, 12. 14484

Velociped, (Kayser) 2 Monate gebrauchtes Sicherheits-Zweirad sehr billig zu verkaufen. Wo sagt die Expedition? 19626

Gelegenheitskauf.

2 Kaisernähmaschinen **Titania.**

1 Kaisernähmaschine für Hand- und Fußbetrieb.

2 Medium für Schneider- oder Tapezierarbeit. 19422

1 Pfaff-Handmaschine, sämmtliche fast neu, sehr billig zu verk. bei

Georg Elsenhuth,

F 3, 13½. **F 3, 13½.**

Näh- u. Strickmaschinenhdlg.

Viktoriawagen noch wenig gebraucht mit abnehmbaren Bock zu verkaufen. Q 3, 17. 17928

Billig zu verkaufen:

1 feiner schwarzer Tuchrock für älteren Herrn, 1 Herbstumhang für Damen, beides fast neu.

Näheres **D 2, 1,** Delikatessen-Handlung. 19749

Ein besseres **Colonialwaaren-detailgeschäft** in bester Lage, mit guter Kundschaft, wegen Wegzugs **sof. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Agent Val. Schwab, C 1, 10/11.** 19614

Sofort Wegzugshalber zu verkaufen: 1 Sekretär, 1 Chiffonier, 1 Rippgarnitur, 1 ovaler Tisch, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 vollständiges Bett, 1 tannener Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, Tische, 1 Küchenschrank und noch verschiedene Sachen, alles noch gut erhalten. 19456

H 3, 20, 4. Stock.

Eine **Drehbank** mit Support zum Metalldrehen zu verk. 19439

Q 2, 11.

---

1 gebrauchte Luftdruckpumpe billig zu verk. 19622

L 14, 2, 3. Stock.

Weinfaß,

von 20—1200 Lit., ovale, ¼, ½ u. ganze Stückfaß, gebrauchte Weinfässer für Obstwein billigst zu verkaufen, in der Küferei 17673

U 4, 8, P. Schumm, U 4, 8.

Für Kellner!

Ein Frack mit Hose ist zu verkaufen. 12601

Näheres im Verlag.

Ein gutes, vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. 19689

F 4, 10, 2. Stock.

Billige Bierflaschen.

Bierflaschen mit Patentverschluß werden, weil am Mundloch etwas abgesplittert, zu **billigem** Preise abgegeben. 16243

Näh.: **Mannheim, B 6, 15.**

Ein fast noch ganz neuer **Porzellanherd** und **1 Waschmaschine** zu verkaufen.

18666 H 10, 3, 4. Stock.

Ein schwarzbrauner

Wallach,

eleganter Einspänner, ist zu verkaufen. 19804

Friesenheimerstraße No. 36, Ludwigshafen a. Rh.

Harzer Kanarienvögel

feine Sänger, von 6—15 Mark.

19050 J 5, 6, 3. Stock.

Eine blaue **Dogge** und **1 Hundshütte** zu verkaufen.

Zu sprechen bis Mittag 3 Uhr.

18799 G 7, 17, parterre.

Ein schöner, großer **Bernhardiner Hund,** 1 Jahr alt, zu verkaufen. 19181

R 3, 5, 3. Stock.

Hund, deutsche Dogge, 1½ J. a., (gelb) scharf und wachsam, verkauft 19625

J. Storck, Gräfenauerstraße 34, **Ludwigshafen-Hemshof.**

Stellen finden

Büreaudiener und Cassirer

tüchtiger solider, **sofort** gesucht. Nur mit guten Zeugnissen versehene finden Berücksichtigung. Stellung ist dauernd und gut bezahlt. **Caution** 200 M. Off. mit kurzem Lebenslauf sub A. B. No. 19775 an die Expedition dieser Zeitung. 19775

Wir suchen

und placiren schnellstens im In- und Ausland, Personal jeder Art wie Kaufleute, Verwalter, Aufseher, Portier, Bureaudiener, Einkassirer, Braumeister, Zuschneider u. s. w. 19694

Universal-Bureau, Lit. K 9, 13.

Commis

sofort gesucht. 18671

Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüche unt. No. 18671 in der Expedition abzugeben.

Solider, im Schreiben und Rechnen bewanderter Mann als Aufseher in eine Fabrik gesucht.

Näheres im Verlag. 19803

Zäpfler gesucht.

Für eine gangbare Bierwirthschaft in Ludwigshafen auf dem Hemshof in frequentester Lage, werden zu Anfang Dezember gut empfohlene, tüchtige u. kautionsfähige Wirthsleute gesucht.

Solche erhalten den Vorzug, welche auf dem Hemshof bekannt sind.

Gefl. Offert. unter **A. B.** Nr. 18741 an die Exp. ds. Bl.

Wirthsleute für eine bessere Wirthschaft, 2 Billards zu Ludwigshafen bis 15. Nov. gesucht.

Offerten unt. **M. T.** 19620 an die Exped. d. Bl. 19620

---

1 Arbeiter an eine Circularsäge gesucht. F 7, 20. 19793

Jüngerer Hausbursche

gesucht. Näheres in der Expedition. 19599

Ein anständiger **Bursche,** der mit Pferden umzugehen weiß, sofort gesucht. 19786

Walfisch, F 4, 17.

Ein **Junge** mit schöner Handschrift wird in ein größeres Versicherungs-Geschäft gesucht gegen sofortige Bezahlung.

Offerten unter No. 19703 an die Expedition d. Bl. 19703

Verkäuferinnen

mit und ohne Branchekenntniß gesucht durch 19805

W. Hirsch's Nachf.

Haupt- und Central-Bureau

E 3, 2, Mannheim.

Schulentlassene Mädchen

zum Heften und Falzen gesucht.

19770 **W. Jarschel,** Q 4, 23

Eine bürgerliche Köchin,

welche gute Zeugnisse besitzt, und in häuslichen Arbeiten bewandert ist, wird sofort gesucht. 19768

R 7, 1c, parterre.

Verkäuferin,

tüchtige, geübt in Handarbeiten für unser **Posamenten- u. Kurzwaaren-Detail-Geschäft** sofort gesucht. Familienanschluß, Station im Hause. Gute Zeugnisse erbeten. 19670

C. & R. Danner,

Zweibrücken.

Krankenwärterin

gesucht, eine erfahrene. 18296

Evangel. Bürgerhospital,

F 6, 4 u. 5.

Eine ganz allein stehende **geb. Frau** (Ende 40er) sucht Stelle als Reisebegleiterin, Krankenpflegerin oder Haushälterin zu einem Herrn oder Dame nach auswärts. Off. unt. **A. S.** 19779 an die Expedition. 19779

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können logiren. 19601

G 7, 4, 2. Stock.

Lehrmädchen

aus guter Familie findet Stelle.

19508 **M. Hirschland & Co.**

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, sofort gesucht. 18679
Näheres in der Expedition.

Ein ordentliches **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht. 18677
Zu erfragen in der Exped.

Eine **Ladnerin** und ein **Lehrmädchen** gesucht. 19718
Ferd. Mayer, Schuhlager, F 2. 1.

Ein starkes **Mädchen vom Lande** sogleich gesucht. 19719
Z 9, 35, Lindenhof.

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** wird bis 1. November gesucht. D 5, 4. 19630

Ein tüchtiges Mädchen, mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird bis Ende Oktober gesucht. 19629
Näheres D 5, 4. parterre.

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 19481
Fr. Schuster, G 5, 3, 2. St.

Stellen suchen

Oberkellner
erfahrener, fachkundiger Mann, mit besten Empfehlungen, sucht Jahresstelle. Derselbe spricht fertig Englisch u. Französisch. Gef. Off. unter **E. E. 12** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Wiesbaden.** 19801

Ein junger, energischer **Eisenbahnbeamter**, dem durch langjährige Thätigkeit auf größeren Güter-Expeditionen reiche Erfahrungen im Gütersache zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Speditionshause od. größerem Fabrikgeschäft.
Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 19748 an die Expedition dieser Zeitung.

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einkassirer, Büreaudiener oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Ein junger strebsamer
Gärtner
durchaus in allen Zweigen erfahren, welcher seine Militärzeit beendet, gegenwärtig in der Schweiz in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, seine Stellung bis September zu verändern, am liebsten eine Herrschaftsstelle, oder auch zu einem Handelsgärtner. 16281
Näheres im Verlag.

Kath. Ladengehülfin
sucht Stelle in besser. Delikateff.- u. Colon.-Geschäft. Näh. bei Jul. Clemens, Wald, Rheinland. 19749

Eine alleinstehende Person gef. Alters findet bei einem hies. einzelnen ält. Herrn Stelle als
Haushälterin. 19695
Näheres Bureau, K 9, 13.

Eine junge gebildete Dame, 23 Jahre alt, aus guter Familie, sucht ein Engagement als
Gesellschafterin
bei einer alleinstehenden Dame. Offerten unt. M. A. Nr. 17571 an die Expedition ds. Bl. 17571

Ein wohlempfohl. Mädchen sucht noch für einige Tage in der Woche außer dem Hause Beschäftigung im Weißnähen, Ausbessern und Kleidermachen. 19586
Näheres U 5, 6.

Ein braves **Mädchen** das häusl. Arbeit verrichtet u. etwas kochen kann, sucht sofort Stelle. Näh. **H 10, 20**, part. 19321

Ein **Mädchen** sucht sich noch Kundschaft im Ausbessern von Kleidern und Wäsche für 80 Pfg. per Tag in O 5, 12, 3. St. 19127

Mehrere tüchtige **Kellnerinnen** suchen sofort Stellen. 19600
F 4, 14, parterre.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, häusl. Arbeit verrichtet, sucht Stelle. 19712
P 3, 7, part.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 19619 **F. Schmidt**, B 6, 7.

Eine geübte **Friseuse** nimmt noch einige Kunden im Abonnement, in u. außer dem Hause an. 19073
S 3, 4, parterre.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** hat noch einige Tage frei in der Woche. J 5, 1, 3. St. 18665

Eine geübte **Weiß- u. Flicknäherin** sucht noch Kunden.
Zu erfragen G 7, 30, 4. St. Neubau. 19609

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Lehrlinggesuche

Schreinerlehrling gef. 19219 N 8, 17.

Miethgesuche

In christlichem Hause wird für 1 soliden Herrn 1 Wohn- und 1 Schlafzimmer, möglichst Sonnenseite, in der Oberstadt für monatlich 30—35 Mk., vorläufig auf 3 Monate ab 21. Oktober **zu miethen gesucht.** 19782
Offerten unter O. B. beim Portier des Brezenheim'schen Hauses A 2, 1 abzugeben.

In der Oberstadt Wohnung von 3—4 Zimmern, Parterre od. 1. Stock per 1. Dez. oder früher gesucht. Offerten nebst Preisangabe unt. Nr. 18774 an die Exped. erbeten. 18781

In gutem Hause 1 Zimmer und Küche zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 19565 an die Expedition d. Bl. 19565

Ein leeres **Parterrezimmer** mit 1 Fenster gesucht. Briefe mit Preisangabe unt. Nr. 19634 an die Expedit. erbeten.

Es wird per November eine schöne ruhige **Wohnung** mit **3—4 Zimmern** in der Nähe des **Tattersalls, Bahnhofs** oder der **Schwetz. Str.** gesucht. Offerten erbeten sub A. 19562 an die Exped. d. Bl.

Wohnung, bestehend in 5 Zim. mit Zubehör, im 2. oder 3. Stock, außerhalb Inundationsgebiet. Ende Nov. oder Anfang Dezbr. beziehbar event. auch später, sucht
19459 **A. Engel**, E 8, 10.

Läden

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

E 8, 14 parterre, 2 schöne Comptorzimmer M. 500 sofort zu verm. 17881

Bäckerei
in guter Lage zu vermiethen.
Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Magazine

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147
K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm.
Näheres G 2, 13. part.

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12955

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 8674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermiethen bei 7394
Gebrüder Rippert.

L 14, 4 Comptoir u. Lagerräume nebst großem Keller, zusammen 5 Piecen, per August oder später besonders billig zu vermiethen. 2998

M 2, 13 eine geräumige Werkstätte, auch als Lagerraum geeignet, mit Speicher zu verm.
Näh. 2. Stock. 19378

M 5, 3 1 größeres und 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stock. 7602

P 4, 8 kleiner Laden als Bureau oder Wohng., per 1. November zu verm. 19436

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 12376

R 3, 15 Parterre, als Bureau od. Laden geeignet zu vermiethen. 19068

R 6, 2 Werkst. mit od. ohne Wohn. sof. z. v. 19608

S 3, 1 Laden mit Zim. per 1. Oktober beziehbar zu vermiethen. 17266

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

U 6, 27 Lagerplatz zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 18605

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2. Stock. 10655

Ein **Spezerei-, Milch- u. Victualiengeschäft** z. v.
Näh. D 7, 21, 2. St. 19431

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
In Lit. **L 14, 4, im Hof.**

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10645
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein großes Magazin sofort beziehbar zu verm.
Näh. im Verl. 19328

Zu vermiethen

B 1, 8 1, 2 und 3 Zim. mit Küche zu v. 19450

B 2, 7 2 Parterrezimmer zu Comptoir geeignet zu vermiethen. 8916

B 5, 11 1/2 zwei neuhergerichtete Zim. nebst Zubehör zu verm. 19603

C 2, 3 1/2 3. Stock zu vermiethen. 18140

C 2, 3 1/2 Mansard.-Wohn. zu verm. 18141

C 2, 6 Hths., Zim., Alkov u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 18804

C 2, 6 neuer 4. St., auf d. Str. geh., 3 Z., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. Stock. 18803

C 7, 7b Parterre-Wohnung zu verm. 18114

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zim. auf die Straße geh., sof. beziehb. zu v. 19799

D 7, 13 ist der 4. Stock, 6 Zimmer m. Zubehörde zu vermiethen. 6452
Näheres P 2, 1, 2. Stock.

E 3, 14 Planken, 3. St. zu Ostern zu vermiethen. 17910

F 7, 20 Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Speicher u. Kellerraum, Mitbenützung der Waschküche und des Trockenspeichers per 1. October oder später zu vermiethen. 13107
Näheres F 7, 20, 1. St.

G 2, 8 der halbe 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 15778

G 3, 2 der halbe 2. Stock, besteh. aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 19454

G 4, 14 2. St., 1 Wohnung zu verm. 19657

G 5, 7 2 Zim. u. Küche zu vermiethen
Näheres 4. Stock. 19061

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 19115

G 7, 10 2 kl. Wohng., je 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. part. 19665

G 7, 10 2 schöne Parterrezimmer auch für Werkst. geeignet, zu v. 17923

G 7, 12 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 19641

G 7, 19 Ringstr., schöner 3. Stock, 7 Zim. nebst allem Zubehör wegen Wegzug sof. oder später zu v. 12750

A 3, 2 zwei ineinandergehende unmöbl. Zimmer zu Bureau mit Wohnung geeignet, per sofort billig zu vermiethen. 18776

B 5, 6 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör sofort billig zu vermiethen. Näh. bei Waisenrichter **Kauffmann, M 4, 2.** 17754

E 3, 17 Planken, ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zim. mit Balkon, Küche, Mädchenzim. und Keller per Anfang oder Mitte Oktober zu verm.
Näheres im Hause bei Herrn Moriz Herzberger. 18176

E 8, 14 im dritten Stock, 4 schöne Wohnzimmer M. 600 sofort zu vermiethen. 17882

G 7, 4 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Näheres G 7, 6. 19183

G 7, 17b Ringstr., ist der ganze neu hergerichtete 3. und 4. Stock, besteh. aus je 9 Zim., Küche, Speicherabtheilung und Keller sof. oder später zu verm. Näheres im Hause Parterre, bei Herrn **Melchior Bankhard.** 18177

G 8, 14 schöner abgeschloss. 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per Oktober zu vermiethen. 19489

G 8, 20b 1 Z. u. Küche z. v. 19281

G 8, 29 3—5 Zim. und Zugeh. z. v. 19591

H 1, 9 der 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 18064

H 3, 2 2 Zim. und Küche mit Zugeh. zu v. 18426

H 3, 13 2 geräumige Wohnungen zu vermiethen. 18434

H 4, 30 3. Stock, 2 Wohnungen sof. zu vermiethen. 16169

H 4, 31 2 Zim. und Küche sof. zu v. 19421

H 5, 5 3 kleine Wohnungen zu verm. 18840

H 7, 5a 2. St., eine schöne geräumige Wohnung (2. Stock) von 5 Zimmern, auf die Straße gehend, nebst Küche, Mansarde, Wasserleitung, mit separatem Eingang, umzugshalber sof. zu v. 5786

H 8, 4 Part. abgeschlossen, 2 große Zimmer u. Küche sofort zu verm. 18691

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 8, 38 2 schöne Zim. mit Küche u. Zubehör bill. z. v. Näh. 3. Stock. 19461

H 8, 39 2 geräumige Zim. an ruhige Leute sof. zu vermiethen. 18839

H 9, 1 4. St., kl. Wohng. sof. zu v. 19161

H 9, 2 freundl. Wohn. a. d. Straße, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher zu vermiethen. 18641

H 9, 4a 2. Stock, 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17598

H 9, 14a mehr. Wohng., à 1 u. 2 Zim. mit Küche zu verm. 18429

H 10 Wohng., von 2—4 Zim., und Küche z. v. 17744
Näheres H 5, 2, Möbelladen.

J 4, 13 Wohnungen zu vermiethen. 19309

Neubau J 3, 18, 2. St.,
2 Zim. (Mitbenutzung der Küche), an alleinsteh., gebild. Dame per sofort zu vermiethen. 19078

K 1, 7 Breitestraße, schöner 3. Stock, 6 Zimmer, Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, Balkon zu vermiethen. 18968

K 3, 10a 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche zu verm. Zu erfr. im Laden. 19457

K 4, 4 1 Parterrewohng., 4 Zim. mit allem Zubehör neu hergerichtet, sofort beziehbar zu verm. 17890

K 4, 8 1/2 1 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. 19440

K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung, besteh. aus 4 Zim. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. im 2. Stock. 17878

L 2, 6 3 Zim. und Küche mit Zubehör per 1. November zu verm. 19424

L 13, 12b 2. Stock, elegante Wohnung, 5 Zim. u. Zugehör (Garten) zu vermiethen. 12854
Näh. **L 13, 14**, 2. Stock.

L 14, 2a Belletage, 5 Zim., Badezim., Küche, Balkon nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 15536

L 14, 2 3. Stock, 2 Zim. und Küche per 1. November zu verm. 19621

L 17, 8 Ludwigsring, 3. Stock, Wohnung von 4 Zim. nebst Zubehör an kl. Fam. Anfang Januar od. später z. v.
Näheres 2. Stock. 19667

M 2, 3 Parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 18650

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzim. 2c. per 15. Oktober zu vermiethen, auch kann ein kleines Magazin im Souterrain beigegeben werden.
Näheres 3. Stock. 18936

N 4, 9 1 schönes Zimmer mit Küche sofort zu verm.
Näheres im 2. Stock. 19659

N 4, 23 3 Zim. u. Küche zu verm. 19177

N 5, 11d 2 unmöbl. Hochpart.-Zim. zu v. 16016

N 8, 5 u. 6 eleg. Wohnungen von 6—7 Zim., Bad u. allem Zubeh. per September zu verm. 18775
Näheres U 3, 17, parterre.

O 2, 2 Paradeplatz, Hinterhaus 2. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Mansarde und Keller zu vermiethen. Näh. bei **Louis Franz**, im Laden. 19438

P 4, 8 3. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 19438

P 6, 13 2 kl. Wohng., je 1 Zimmer und Küche auch zus. zu verm. 19627

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 5, 17 Hths., 2 Zim. u. Küche und 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 18843

Q 5, 22 1 kl. sdl. Wohng. zu verm. 19064

R 4, 9 2. St., Zimmer und Küche (Pr. 10 Mk.) zu vermiethen. 19096

R 3, 15 Gaupen, 2 Zim. u. Küche, 3. Stock, 1 leeres Zim. zu verm. 19099

R 6, 6a Neubau, 2 Zim. u. Küche zu v. 19086

S 1, 15 3. St., 4 Zim., Küche, 2c., abgeschl. mit Wasserltg. an ruhig. Fam. preiswth. v. 15. Okt. z. v. Näh. 2. St. 17950

S 3, 1 Neubau, mehrere Wohnungen, 3 Zim. und Zubehör zu verm. 17265

S 3, 2 1/2 1 Zim. mit Keller 2 zu verm. 19734

S 3, 15 Parterre-Wohnung zu verm. 19633

T 2, 22 Aub. freundl. Gartenwohng., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 19777

U 3, 17 sehr sch. Wohnung, 5 Zim., Bad und Zubehör im 4. Stock mit freier Aussicht per October zu verm.
Näheres parterre. 18774

U 4, 11 3 Zim. und Küche zu verm. 18364

U 6, 4 der 3. St., schöne Wohnung, 5 Zim. und Zubehör zu verm. 19589
Näheres im 2. Stock.

U 6, 28 3. St., große schöne Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bill. z. v. Näh. 18945 U 6, 27, 2. Stock.

U 6, 29 Seitenbau, schöne abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v.
Näheres parterre. 19632

1, 2 u. mehr Zim. m. Zub. zu vermiethen. **Z 7, 2c** am Feuerwehrgebäude hinter dem Wasserthurm. 18632

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll**, Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs, schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör auf 1 Okt. zu vermiethen. 15155
Näh. zu erfragen L 17, 5 part.

Friedrichsfelderstraße Nr. 28.
Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zim., Küche u. Zubehör, sowie 1 kleinere Werkstatt z. v. 19102

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

Schwetzingerstr. 31, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 18092

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

12. Querstraße 21, 1 kleine Parterrewohnung zu v. 17163

Kleine freundliche Wohnung im Hinterhause sofort zu verm. Näh. **Q 2, 23**, Laden. 18841

Friedrichsfelderstraße 28a.
1 großes unmöblirtes Parterrezimmer sof. zu verm. 19647

Möbl. Zimmer

A 3, 10 4. Stock am Schloßplatz, fein möbl. Zimmer zu verm. 19480

B 1, 8 parterre, fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 18094

B 4, 10 einfach möbl. Zim. zu verm. 19292

B 7, 1 gegenüber d. Stadtpark, 1 Treppe, 1 fein möbl. Z., sep. Eing., an 1 bess. Herrn od. Dame zu v. 18801

C 3, 9 3 Tr., 1 kl. möbl. Z. bill. zu v. 18798

C 3, 23 2. St., 1 sch. möbl. Z. sof. zu v. 19624

C 4, 14 ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19029

D 3, 3 3. St., ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn od. Frl. sof. z. v. 19297

D 5, 4 2 ineinander geh. fein möbl. Zimmer per 15. November zu verm. 19628

D 6, 13 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Zim. zu vermiethen. 17943

D 8, 8 part., 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu v. 19774

E 1, 5 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu verm. 19452

E 2, 18 Planken, 1 eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 19084

E 8, 10 2 Treppen, 1 schön möblirtes Zim. zu vermiethen. 19442

F 4, 3 3. St., möbl. Zimmer zu vermiethen. Preis mit Kaffee M. 35. 19310

F 7, 10 1/2 möbl. Parterre-Zim. mit ungen. Eingang billig zu verm. 19451

G 5, 12 3. St., 1 gut möbl. heizb. Zimmer billig zu vermiethen. 18755

G 6, 1 1 einf. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 19116

G 7, 1a 3. St., 1 möbl. Zim. sogl. zu v. 19126

G 7, 1c 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18614

G 7, 5 3. Stock, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu verm. 18604

G 8, 13 4. St., 1 schönes u. 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 18817

G 8, 16 3. Stock, schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 19059

H 5, 1b 1 Trepp., 1 gut möbl. Zim. zu v. 19087

H 7, 27 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Z. für 1 od. 2 Herren mit od. ohne Kost z. v. 18947

H 9, 1 2. St. rechts, 1 hübsch möbl. Zim. per sofort zu verm. 17380

H 9, 25 3 Stiegen hoch, 1 möbl. Zim., auch passend für einen Reisenden sofort zu verm. 19377

K 1, 8b möbl. Zim. mit 2 Betten im 2. Stock sofort zu vermiethen. 19443

K 2, 13 1 Tr., gut möbl. Zim. mit schönst. Aussicht (mäßiger Preis) zu vermiethen. 18673

K 4, 5 2. St., 1 groß., schön möbl. Balkonzim. an 1 od. 2 Hrn. p. 1. Nov. z. v. 19111

L 2, 3 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 17925

L 12, 7 1/2 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm.
Näheres Parterre. 18445

L 14, 6 3 Tr., ein schön möbl. Zimmer a. d. Straße geh. zu verm. 18624

L 16, 5 3 Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 14996

L 18, 2c 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 19263

L 18, 15 2. St., 1 möbl. Zim. sogleich z. v. 19782

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 15391

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 16754

M 4, 2 2. St., gute Pension für je. Leute, auf Wunsch Familienanschluß. 18988

M 5, 4 2. St., einfach möbl. Zimmer sof. od. per 1. November zu verm. 19494

M 8, 1 2 Tr. h., 1 schön möbl. Z. z. v. 19458

M 8, 2 2. St., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 bess. solid. Herrn zu v. 19062

N 3, 13b 3. Stock, fein möbl. Zim. per sofort zu vermiethen. 19376

N 3, 16 2. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 19613

N 4, 21 1 möbl. Zim. ebener Erde zu v. 19776

O 7, 16 3. St., 2 schön möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 19101

P 7, 19 3. Stock, 2 ineinandergeh., schön möbl. Zimmer zu v. 18069

Q 4, 1 2. Stock, 1 möbl. Zim. Nähe der Post zu vermiethen. 18982

Q 4, 21 2. Stock, 2 gut möbl. Wohng., Schlafz. an 1 od. 2 Hrn. zu v. 19430

Q 5, 13 3. Stock, 1 möbl. Zim. zu v. 17884

Q 5, 19 einf. möbl. Zim. (heizb.) mit separ. Eingang (Preis 10 M.) sofort zu verm. 15385

R 3, 12 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 18810

S 2, 16 1 einfach möbl. Zim. zu v. 19435

S 3, 2 1/2 4. St., 1 möbl. Z., 2 auf die Str. geh., sofort zu vermiethen. 19005

T 1, 13 3. St. rechts, 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. (Eingang Hausthüre.) 14697

T 1, 13 3. St., links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 17917

T 2, 4 2. St., 1 fein möbl. Zimmer in gutem Hause bill. sof. od. sp. zu v. 19333

T 6, 1d 2. Stock, ein hübsch möblirtes Zimmer sogleich zu vermiethen. 19640

U 3, 10 1 Tr. h., 1 oder 2 möbl. Z. mit od. ohne Pension zu verm. 19009

U 5, 9 3. Etage, 1 schön möbl. Zim. a. 1 Hrn. od. anst. Mädchen bill. zu v. 19623

U 6, 29 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu v. 19632

Seckenheimerstraße No. 28,
1 schön möbl. Zim. im 2. Stock billig zu vermiethen. 18828

(Schlafstellen.)

H 7, 5b 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 19498

Q 4, 13|14 3. St., bess. Schlafst. zu verm. 19092

T 4, 14 Schlafst. m. od. ohne Kost zu v. 19798

Kost und Logis

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10653

4 Herren können sofort theilnehmen an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendtisch.
Näheres im Verlag. 19600

MARCHIVUM

Friedrich Rühler
Damenconfection
Weisswaaren, Wäsche, Corsetten, Tricotagen, Handschuhe, Neuheiten.
10689

Wohne jetzt
L 4, 4,
zugleich empfehle ich mich im Anfertigen von Mädchen- und Knaben-Anzügen, zum billigsten Preise. 19683
Johann Manger.

W. Ritzinger,
Zahntechniker,
P 3, 1 Planken P 3, 1
Pfefferkorn'sches Haus.
16760

Gr. Gymnasium.
Gr. Realgymnasium. Sämmtliche **Schul-Bücher** empfiehlt in solidesten Einbänden billigst **Ernst Aletter's** Buchhandlg., M 1, 1. Gr. Realschule.
Höh. Mädchenschule.

Herdreparaturen,
Ausmauerungen,
Sparöfen und Kochplatten,
Herd- und Ofenputzerei,
Ofen- und Herdrohr.
Niederlage von Prima Kochherden.
Schlosserarbeiten. 14821
B 4, 14 G. Lutz, B 4, 14.
Sehr ermäßigte Preise.
NB. Ich wohne wieder in meinem Hause und werden Aufträge jederzeit, jetzt von mir selbstthätig prompt ausgeführt. Wer einen mangelhaften Herd oder Ofen hat, wende sich getrost an obige Firma.

Gebrüder Buddeberg
A 3, 5,
gegenüber dem Theatereingang.

Präcissions-Mechaniker und Optiker.
Geräthschaften für wissenschaftliche und technische Chemie.
Grosses Lager in allen optischen Gegenständen,
wie Brillen, Zwicker etc,
Barometer u. Thermometer
in reichster Auswahl. 7008

Zahnatelier
von H. Stein, Q 2, 8
(am Fischmarkt).
Einsetzen künstlicher Gebisse, Plombiren, Zahnoperationen mit Lachgas 2c. 2c. unter bester Ausführung und billigster Berechnung. 16759
Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr.

Pantoffel in Plüsch u. Tuch
mit Ledersohlen empfehle 12584
Für Kinder per Paar M. 1.—
„ Mädchen „ „ 1.20
„ Frauen „ „ 1.50
„ Herren „ „ 1.80
Isidor Heinsheimer, Q 2, 17.

Jeden Tag
Süssen Apfelmost.
19785 a z, 2½.

Gesellschaftshaus
Ludwigshafen.
Restaur. E. Funk.
Hübsch 10512 eingerichtetes Café mit 2 neuen Billards.
Gute Küche.
Reine Weine.
Kulmbacher Exportbierhalle. Lagerhofstraße Altstadt.

Gebr. Koch
F 5, 9 und 10,
H 8, 19, Jungbusch,
Lehmann, Langstraße 18,
Neckarvorstadt
empfehlen ihre in- und ausländischen
Weiß- & Rothweine
Als ganz besonders preiswerth, unter Garantie für reine Naturweine, empfehlen wir: 19563

Weißweine.

	per Flasche
Tischwein	45 Pfg.
Dürkheimer	55 „
Königsbacher	65 „
Herxheimer	75 „
Ungsteiner	85 „
Peidesheimer	90 „
Wachenheimer	100 „
Ungsteiner I	120 „
Oppenheimer	110 „
Rüdesheimer	120 „
Geisenheimer	140 „

Rothweine.

	per Flasche
Pfälz. Tischwein	55 Pfg.
Weinheimer	80 „
Lützelsachser	90 „
Bordeaux	80 „
St. Julien	90 „
St. Estephe	120 „
Barletta	65 „
do. extra	90 „
do. Ia	120 „
Ruvo	70 „

Anfertigung
künstlicher und moderner Haararbeiten,
Perrücken, Toupets, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnfrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Hch. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur,
O 3, 1, Poststrasse. 8884

Patente werden besorgt und verwerthet 16396
J. Kippenhan, K 3, 4.

Curs für Damen!
Buchhaltung, Correspondenz, Stenographie.
Wöchentl.: 6 Stunden.
Dauer: 3 Monate.
Honorar: Im Voraus: Mk. 10.
Beginn: 15. Oct. 19522
Anmeld.: J 3, 18, 2. St., Neubau.

Von einer ordentlichen kinderlosen Familie wird ein Kind gegen mäßige Vergütung in gute Pflege genommen. Näheres im Verlag. 18115

Hypotheken in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angefangene Neubauten zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig 10619
Karl Seiler, Buchhk. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weiner,
B 5, 11½.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen und prompt und billig besorgt. 10616
Q 5, 19 parterre.

Bazar
zu Gunsten der Feriencolonien.

Wir bringen den verehrl. Einwohnern Mannheims zur Kenntniß, daß von **Freitag, den 9. ds. Mts.** an (mit Ausnahme des Sonntags) täglich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr **Geschenke für den Bazar zu Gunsten der Feriencolonien** im Industriesaale der **Luisenschule** (Schwetzinger-Vorstadt) abgegeben werden können. 19611

Der Vorstand.

Veltliner Rothweine
der Veltliner Weinbaugesellschaft in Sondrio
(Oberitalien).
Tavola angenehmer Tischwein **Mk. 1.—** pr. Flasche
Montagna ziemlich kräftig „ **1.40** mit Glas.
Verkaufsstellen:
Hermann Hauer, N 2, 6, | Louis Lochert, R 1, 1.
Gg. Dietz, G 2, 8. | C. Struve, G 8, 5.
Th. Reichel, Q 3, 14. | A. Brilmayer, L 12, 4a.
In Gebinden von 25 Liter an, sowie bei größerer Flaschenlieferung entsprechende Preisermäßigung durch das Haupt-Depot (Zollkeller Mannheim) 12253
Jac. Hackmann, F 7, 14.

Kartoffel
zum Winterbedarf.
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Bisquit-Kartoffel, Salat-Kartoffel,
Mömpelgard- und 9-Wochen-Kartoffel
zum billigsten Preise,
frei in's Haus geliefert.
Garantirt für gesunde Waare. 18982
von Schilling'sche Verwaltung
E 5, 1 und P 5, 1.

Eisenhütte Frankenthal, **Emil Hofmann**
in Frankenthal, 19106
liefert glatte, cannellirte und verzierte **Säulen, Ladenständer, Kandelaber, Trottoir-Rinnen, Schachtdeckel** u. alle anderen Baugussstücke zu **niedrigsten Fabrikpreisen.** Für **Mannheim** wird ein **tüchtiger Vertreter** gesucht. **Qualitäts-Maschinenguss** nach einzusendenden oder vorhandenen Modellen **billigst.**

Die Mannheimer
Emaillir-Werkstätte
für Haus- und Küchen-Geräthe
von 10804
G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b
bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß. Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

Prima stückreichen Ofenbrand
Ruhrkohlen
gewaschene und gesiebte Nußkohlen
deutsche u. englische Anthracitkohlen
direct aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen
C 8, 9 Alex Osterhaus. C 8, 9.
Telephon Nr. 134. 19170

Ruhr Fettschrot
Ia. stückreiche Qualität direkt aus dem Schiff, gesiebte Nuß- und Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 15659
H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.
Telephon No. 438.

G 7, 8. Carl Bischoff Teleph. 524.
empfiehlt in nur prima Qualitäten alle Sorten
Ruhrkohlen & Brennholz.
Alleinverkauf der auf hiesigem Platze von mir vortheilhaft eingeführten und sich als **vorzüglich** bewährten
Anthracit-Nußkohlen
der Zeche Bonne Espérance bei Herstal.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2, 6** entgegen. 15408

Trockenes Buchen-Abfallholz
per Ctr. zu 1 M. 15 Pfg., frei an's Haus geliefert, empfiehlt 16304
K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Soeben erschien in unserem Verlag und ist vorräthig in
Julius Hermann's Buchhandlung Mannheim
Badische Biographieen.
Herausgegeben von
Dr. Friedrich von Weech,
Großh. Bad. Kammerherr und Direktor des General-Archivs.
Vierter Theil.
19778 Preis 10 Mark.
Karlsruhe. G. Braun'sche Hofbuchhandlung.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Wegerle, N 6, 2,
19655 pract. Arzt.

Von heute an befindet sich unser Galanterie-, Luxus- und Lederwaaren-Geschäft 19503
N 1, 9, Kaufhaus,
neben unserer Schreibwaarenhandlung.
A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Norddeutscher Lloyd.
Post- und Schnelldampfer
von **BREMEN** nach
Newyork, Ostasien, Brasilien, Baltimore, Australien, La Plata

Nähere Auskunft ertheilt:
Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr.
4810

Zur gefl. Beachtung!
Da nun die gebundenen Romane „Ein Vorurtheil" und „Um's Glück" alle fertig gestellt sind, so ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten dieselben in unserer Expedition **bald möglichst** in Empfang zu nehmen.
Hochachtend
Expedition des General-Anzeiger.
(Mannheimer Journal.)

A. Donecker, O 2, 9
Vertreter der **ersten Pianofortefabriken** empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Biese, Jbach, Schiedmayer, Schwechten, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 16867
Vermiethung neuer und gebrauchter Instrumente.
Oelgemälde moderner Meister.

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 12. Okt. 1891. 4. Vorstellung im Abonnement B.
Die Welt,
in der man sich langweilt.
Lustspiel in drei Akten von E. Pailleron. Deutsch von E. Bukovics. Regisseur: Herr Jacobi.

Herzogin von Neville	Frau Jacobi.
Gräfin von Ceran	Frl. v. Rothenberg.
Suzanne von Billers	Fräul. v. Legrenzi.
Roger, Graf von Ceran	Herr Rinald.
Belac	Herr Schreiner.
Paul Raymond	Herr Homann.
Jeanne Raymond	Frl. Scherenberg.
Birot	Herr Starke.
General von Briais	Herr Neumann.
Toulonnier	Herr Tiersch.
de Saint Reault	Herr Jacobi.
Frau von Saint Reault	Frl. Graichen.
Frau von Loubon	Fräul. De Lank I.
Miß Lucy Mattson	Fräul. v. Dierkes.
Frau von Arrizgo	Fräul. Schelly.
Frau von Boines	Fräul. Wagner.
Gajac	Herr Eichrodt.
Melchior von Boines	Herr Schilling.
Desmillets	Herr Bauer.
François	Herr Moser.
Tais, Kammerfrau	Frau Ehrenberg.
Ein Diener	Herr Peters.

Ort der Handlung: Im Schlosse zu Saint-Germain bei der Gräfin von Ceran. Zeit: Die Gegenwart.
Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Mittel-Preise.